



HDI Versicherung AG auf einen Blick.

		2022	2021
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	1.486	1.376
Beitragsentwicklung (brutto)	%	8,02	3,03
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	Mio. EUR	1.425	1.219
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	Mio. EUR	1.027	818
Schadenquote f. e. R. ¹⁾	%	72,0	67,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	Mio. EUR	478	347
Kostenquote f. e. R. ²⁾	%	33,5	28,5
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung f. e. R.	Mio. EUR	-80	29
Kombinierte Schaden-/Kostenquote f. e. R. ³⁾	%	105,6	95,5
Kapitalanlagen	Mio. EUR	3.660	3.564
Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. EUR	126	103
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts ⁴⁾	Mio. EUR	91	48
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	2	45
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgegebener Gewinn	Mio. EUR	2	45
Operatives Ergebnis ⁵⁾	Mio. EUR	11	78
Garantiemittel			
Eigenkapital	Mio. EUR	57	57
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	Mio. EUR	386	377
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen ⁶⁾	Mio. EUR	3.297	3.123
Gesamt	Mio. EUR	3.741	3.558
Vom verdienten Beitrag f. e. R.	%	262,5	291,8
Versicherungstechnische Rückstellungsquote f. e. R. ⁷⁾	%	215,8	237,4
Versicherungsverträge	1.000 Stück	3.730	3.684
Gemeldete Schäden	1.000 Stück	301	279

1) Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R.

2) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R.

3) Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R.

4) Summe aus dem Kapitalanlageergebnis und dem sonstigen Ergebnis

5) Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich der Veränderung der Schwankungsrückstellung

6) Ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung

7) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R.

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

Monetäre Beträge, die kleiner als 0,5 TEUR sind, werden mit einer 0 dargestellt. Angaben, soweit

sie für die Gesellschaft nicht vorhanden sind, werden mit einem – gekennzeichnet.

Inhalt

2 Bericht des Aufsichtsrats

6 Verwaltungsorgane der Gesellschaft

6 Aufsichtsrat

6 Vorstand

8 Lagebericht

8 Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur

8 Wirtschaftsbericht

25 Risikobericht

32 Prognose- und Chancenbericht

36 Versicherungsarten

(Anlage 1 zum Lagebericht)

38 Jahresabschluss

38 Bilanz

40 Gewinn- und Verlustrechnung

42 Anhangangaben

65 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Impressum

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der HDI Versicherung AG im Berichtszeitraum auf der Basis ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat trat insgesamt zweimal zu ordentlichen Sitzungen und einmal zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um sich über die Geschäftsentwicklung und Lage des Unternehmens zu informieren und um die anstehenden Beschlüsse zu fassen. Weiter hat sich der Aufsichtsrat durch regelmäßige Vorlage von Unterlagen über die Lage und die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie das Risikomanagement unterrichten lassen. Die einzelnen Themen hat er intensiv hinterfragt, diskutiert und hierzu – soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich – nach eingehender Prüfung und Beratung ein Votum abgegeben.

Darüber hinaus erfolgten im Umlaufverfahren außerhalb von Sitzungen fünf Beschlussfassungen über kurzfristig zwischen den Sitzungen zu behandelnde Themen.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Für den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland wurde das strategische Programm GO25 weiterentwickelt, dort gesetzte Meilensteine erreicht und auf die Zielsetzungen bis zum Geschäftsjahr 2025 konsequent hingearbeitet. Das Programm GO25 setzt weiterhin auf eine klare Fokussierung und damit eine eindeutige Positionierung für die Gesellschaften des Geschäftsbereichs – mit dem Ziel, nachhaltig zu wachsen. Um dies zu erreichen, sollen vor allem die bestehenden Stärken gestärkt und die Ertragskraft gesichert werden. Die Gesellschaft fokussiert sich dabei auf die Stoßrichtung „bester Versicherer für Firmen & Freie Berufe“. Die notwendigen Handlungsfelder, Umsetzungsoptionen und KPIs wurden dafür definiert und sind Bestandteil der strategischen Planung für die Gesellschaft.

Als Teil der Geschäftsbereichsstrategie GO25 wurde im Geschäftsjahr 2022 unter Agile@HD die Entwicklung und Etablierung eines HD-weiten agilen Zusammenarbeitsmodells vorangetrieben. In der agilen Lieferorganisation arbeiten rund 900 Menschen mit agilen Methoden in 13 Agile Release Trains (ARTs) und 91 Agile Delivery Units (ADUs), die cross-funktional zusammengesetzt sind und damit eine End-to-end-Verantwortung übernehmen, die Kundennähe ermöglicht. Ziel ist es, die Kundenzufriedenheit zu erhöhen, die Produktentwicklung zu verkürzen (time to market) und über ein transparentes Modell der Teilhabe Engagement in der Belegschaft zu fördern. Wesentliche Prozesse und Schritte wurden bereits in 2022

umgesetzt. Zum Ende des Jahres konnten auch die Verhandlungen mit der Mitbestimmung zur neuen Aufbauorganisation erfolgreich abgeschlossen werden, so dass damit eine vollständige Umsetzung zum 1. April 2023 ermöglicht wird.

Das im Geschäftsjahr 2021 im Detail vorgestellte Projekt „One HDI“ konnte im Frühjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Mit der Umsetzung des Projekts wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen inländischen Konzerngesellschaften in einer neuen, ebenfalls tarifgebundenen Arbeitgebergesellschaft HDI AG (vormals: HDI Service AG) zusammengeführt. Dadurch konnten konzernweit die Betriebs- und Mitbestimmungsstrukturen deutlich verschlankt und Entscheidungswege stark reduziert werden. Es wurde sichergestellt, dass der Außenauftritt der HDI Versicherung AG von der internen Neuausrichtung unberührt bleibt und aufgrund dessen keine Veränderungen für die Aufgaben und Berichtslinien der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eintreten. Die Governance wird über Führungsvollmachten und Ausgliederungs- sowie Dienstleistungsverträge abgebildet.

Im Rahmen der jährlichen Abfrage der Selbsteinschätzung durch die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der Aufsichtsratsitzung am 4. November 2022 über die Ergebnisse berichtet, welche zufriedenstellend ausgefallen sind. Der Aufsichtsrat hat die „Richtlinie zu den fachlichen und persönlichen Anforderungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats“ aktualisiert und damit einhergehend für die nächste Selbsteinschätzung Mitte 2023 eine Anpassung der Themenfelder beschlossen. Mit in den Katalog der Themenfelder wurde die Aufteilung zwischen Rechnungslegung und Abschlussprüfung aufgenommen sowie das Themenfeld Nachhaltigkeit/ESG ergänzt. Damit trägt der Aufsichtsrat den neuen gesetzlichen Anforderungen aus dem FISG (Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz) genüge sowie der verstärkten ESG-Regulatorik, deren zentraler Rechtsakt sich jeweils aus der Taxonomie-Verordnung sowie weiterer Vorschriften auf EU- und nationaler Ebene, u.a. der Offenlegungs-Verordnung, ergibt. Schließlich wurde das Themenfeld IT um Kenntnisse im Bereich Digitalisierung erweitert. Kenntnisse im Bereich Personal werden in der nächsten Selbsteinschätzung nicht mehr explizit mitberücksichtigt.

Angepasst an das Zeitalter der Digitalisierung wurden vier Weiterbildungsangebote für den Aufsichtsrat in virtueller Form durchgeführt. Die Schulungen sind zudem aufgezeichnet worden und stehen den Aufsichtsratsmitgliedern nun auch in digitaler Form zum Selbststudium im Nachgang zur Verfügung. Die ausgewählten Schulungsthemen waren Rechnungslegung und Abschlussprüfung HGB

in Versicherungsunternehmen, ESG, Asset Liability Management und IT-Strategie. Im Fokus standen – neben Rechnungslegung und Abschlussprüfung – insbesondere für den Aufsichtsrat die Neuerungen im Bereich Nachhaltigkeit/ESG, welche z.T. der allgemeinen Prüfpflicht des Aufsichtsrats gem. § 171 AktG im Rahmen des Jahresabschlusses unterfallen.

Aufgrund der steigenden Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit/ESG hat sich der Aufsichtsrat zudem in der Herbstsitzung 2022 mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Geschäftsbereichs HDI Deutschland und für die Gesellschaft basierend auf verschiedenen Ansatzpunkten u.a. Kapitalanlage, Produkte, soziales Engagement im Geschäftsbetrieb sowie auch mit den maßgeblichen regulatorischen Anforderungen u. a. durch die Taxonomie- und Offenlegungsverordnungen befasst und sich diese erläutern lassen.

Der Aufsichtsrat wurde auch in 2022 über die Lage der Gesellschaft insbesondere hinsichtlich der Finanz-, Kapitalanlagen- und Solvabilitätsentwicklung regelmäßig unterrichtet. Vor allem durch den Ukraine-Krieg und dessen Auswirkungen wie Wirtschaftssanktionen, Lieferengpässe, Energieknappheit und hohe Inflation war eine detaillierte Berichterstattung zur Lage, potenziellen oder ergriffenen Maßnahmen und der langfristigen Entwicklung geboten.

Mit dem am 1. Juli 2021 in Kraft getretenen Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz haben sich Neuerungen u.a. für den Bereich der Abschlussprüfung mit Auswirkungen auf die Non-Audit Serviceleistungen (NAS) ergeben.

Hieraus folgt, dass die Erbringung von Steuerberatungs- und Bewertungsleistungen für das Unternehmen von öffentlichem Interesse (engl. PIE), dessen Mutterunternehmen oder die von ihm beherrschten Unternehmen durch den Abschlussprüfer beginnend mit dem Geschäftsjahr 2022 verboten sind. Damit wird die Pflicht zur Trennung von Prüfung und Beratung bei PIEs ausgeweitet. Demzufolge verschärft sich noch weiter die Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die Einhaltung des 70%-Cap. Zu den oben genannten verbotenen Leistungen aus dem FISG haben sich auch weitere Klarstellungen zur EU-Regulierung der Abschlussprüfung ergeben. Der Aufsichtsrat hat die Änderungen der Whitelist mit Wirkung zum 1. September 2022 beschlossen.

Zu den erbrachten Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer für PIEs und der jeweiligen Auslastung der festgelegten Caps ist eine jährliche Berichterstattung erforderlich; der Aufsichtsrat wurde in der Herbst-Sitzung 2022 entsprechend informiert.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat zustimmungspflichtige Geschäfte vorgelegt, der Aufsichtsrat hat die nach Satzung oder Geschäftsordnung notwendigen Zustimmungen in jedem Fall erteilt.

In den Quartalsberichten gem. § 90 AktG wurden unter anderem die Entwicklung des Neugeschäfts und der Beiträge sowie die Themen Kosten und Kapitalanlage dargestellt und erläutert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und die Risikolage im Unternehmen unterrichtet.

Der Gesamtvorstand entscheidet gemäß den ihm durch die Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben über die Erstellung und jährliche Überprüfung der Geschäfts- und Risikostrategie. Der Aufsichtsrat hat die Risikostrategie für das Geschäftsjahr 2022 im Rahmen der Sitzung vom 8. März 2022 erörtert. Die Aktualisierung der Risikostrategie wurde in der Sitzung vom 4. November 2022 erörtert und zur Kenntnis genommen.

Ferner wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen über den aktuellen Stand zum Risikomanagement informiert und er hat sich von der Leistungsfähigkeit des Risikomanagementsystems überzeugt. Dem Aufsichtsrat wurden zudem die vierteljährlichen Risikoberichte der Gesellschaft zur umfänglichen Information zugeleitet. Bei Bedarf erhielt der Aufsichtsrat detaillierte Informationen insbesondere zur Risikolage der Gesellschaft. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat mit den Sitzungsunterlagen für die Aufsichtsratssitzung im Herbst 2022 der ORSA-Bericht zur vollständigen Information vorgelegt.

Insgesamt wird damit den aufsichtsbehördlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Rahmen einer guten und verantwortungsbewussten Unternehmensführung und -überwachung entsprochen.

Ergänzend wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen neben dem Risikomanagement auch über den aktuellen Stand der weiteren Governance-Funktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Revision informiert und hat sich somit von der Leistungsfähigkeit aller Governance-Funktionen überzeugt.

Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG im Geschäftsjahr 2022 nicht veranlasst.

Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand seine operativen Schwerpunkte zutreffend gesetzt und geeignete Maßnahmen ergriffen hat. Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rah-

men seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeiten an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Jahresabschlussprüfung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; in dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 vermittelt. Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Abschlussprüfer erklärt gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Die Abschlussunterlagen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Sitzung zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war in der Aufsichtsratssitzung am 8. März 2023 über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung und Qualität der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zum Jahresabschluss und Lagebericht wie auch zum Prüfungsbericht zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert und auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der

eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Aufsichtsrat die Qualität der Abschlussprüfung anhand der vorgelegten Berichterstattung geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben, so dass er sich dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 8. März 2023 gebilligt hat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat und weitere Mandate

Herr Malte Dittmann wurde mit Wirkung ab 1. Januar 2022 als Mitglied in den Vorstand bestellt und hat die Verantwortung für das Ressort Maklervertrieb Sachversicherung im Vorstand der Gesellschaft übernommen.

In der Aufsichtsratssitzung vom 10. November 2021 wurde Frau Stefanie Schlick mit Wirkung ab 1. Januar 2022 als Mitglied in den Vorstand bestellt mit Verantwortung für die Ressorts Vertrieb und Marketing. Des Weiteren wurde Herr Norbert Eickermann mit Wirkung ab 1. März 2022 als Mitglied in den Vorstand bestellt und hat die Verantwortung für das Ressort Vertrieb AO/DVT übernommen.

In der außerordentlichen Sitzung vom 26. September 2022 wurde die einvernehmliche vorzeitige Beendigung des Mandats von Frau Schlick als Mitglied des Vorstands der HDI Versicherung AG mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2022 beschlossen. Der Aufsichtsrat hat ihr für ihre Tätigkeit gedankt. Als Nachfolger wurde mit Wirkung ab 1. Oktober 2022 Herr Thomas Lürer in den Vorstand der Gesellschaft bestellt, der die Verantwortung für die Ressorts Vertrieb und Marketing übernimmt.

Dr. Christopher Lohmann hat zum 31. März 2022 sein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats niedergelegt. In der ordentlichen Hauptversammlung am 8. März 2022 wurde Herr Dr. Martin Weldi mit Wirkung zum 1. April 2022 in den Aufsichtsrat und im Rahmen einer Beschlussfassung des Aufsichtsrats außerhalb einer Sitzung vom 3. April 2022 mit Wirkung vom gleichen Tage zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 8. März 2022 wurde Dr. Christopher Lohmann mit Wirkung ab 1. April 2022 in den Vorstand der Gesellschaft bestellt und hat die Verantwortung für die Ressorts Compliance und Revision übernommen. Im Rahmen einer

Beschlussfassung des Aufsichtsrats außerhalb einer Sitzung vom 29. November 2022 wurde die einvernehmliche vorzeitige Beendigung des Mandats mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2022 beschlossen. Die Verantwortung der Ressorts Compliance und Revision hat Jens Warkentin ab 1. Januar 2023 übernommen.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich geleistete Arbeit.

Hannover, 8. März 2023

Dr. Martin Weldi
Vorsitzender

Barbara Riebeling
Stv. Vorsitzende

Annika Illmer

Verwaltungsorgane der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Martin Weldi

Vorsitzender

(seit 1.4.2022)

Hemmingen

Leitender Angestellter der Talanx AG

bis zum 28.02.2022,

ab 01.03.2022 der HDI AG

Dr. Christopher Lohmann

Vorsitzender

(bis 31.3.2022)

Köln

Mitglied des Vorstands der Talanx AG

(bis 31.12.2022)

Barbara Riebeling

stv. Vorsitzende

Köln

Vorsitzende des Aufsichtsrates

der neue leben Unfallversicherung AG

Annika Illmer

Köln

Leitende Angestellte der Talanx AG

bis zum 28.2.2022,

ab 01.3.2022 der HDI AG

Vorstand

Herbert Rogenhofer

Vorsitzender

Hannover

Im Vorstand der

HDI Versicherung AG

verantwortlich für

- IT
- Produktmanagement SHUK Privat
- Produkttechnik und Bestandssysteme Sach
- Betrieb Sach Privat (Antrag, Vertrag)
- Kfz-Schaden
- Vermögensanlage und -verwaltung
- Geldwäschebekämpfung

Malte Dittmann

(seit 1.1.2022)

Hannover

Im Vorstand der HDI Versicherung

AG verantwortlich für

- Maklervertrieb Sachversicherung

Norbert Eickermann

(seit 1.3.2022)

Hannover

Im Vorstand der HDI Versicherung

AG verantwortlich für

- Vertrieb AO/DVT

Dr. Dominik Hennen

Hannover

Im Vorstand der

HDI Versicherung AG

verantwortlich für

- Transformation

Christian Kussmann

Hannover

Im Vorstand der

HDI Versicherung AG

verantwortlich für

- Produktmanagement Firmen/Freie Berufe
- Betrieb Sach Firmen/Freie Berufe
(Antrag, Vertrag)
- HUS-Schaden
- Mathematik Sach
- Rückversicherung Sach

Dr. Christopher Lohmann

(vom 1.4.2022 bis 31.12.2022)

Hannover

Thomas Lüer

(seit 1.10.2022)

Hannover

Im Vorstand der HDI Versicherung

AG verantwortlich für

- Vertrieb
- Marketing

Stefanie Schlick

(vom 1.1.2022 bis 30.9.2022)

Hannover

Jens Warkentin

Hannover

Im Vorstand der

HDI Versicherung AG

verantwortlich für

- Controlling
- Risikomanagement
- Versicherungsmathematische Funktion
- Rechnungswesen, Bilanzierung und Steuern
- Datenschutz
- Recht
- Compliance
- Revision

Lagebericht.

Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur

Unternehmenspolitischer Hintergrund

Die HDI Versicherung AG bietet Versicherungsschutz im Breitengeschäft für Privatpersonen, Einzelunternehmer und Freiberufler sowie für kleine und mittlere Unternehmen in den Sparten der Haftpflicht-, Unfall-, Sach- und Kraftfahrzeugversicherung. Mit Branchenlösungen und modular aufgebauten Versicherungspaketen bietet die HDI Versicherung AG Unternehmen aus Handel, Dienstleistung und Handwerk umfassenden und gleichzeitig günstigen Versicherungsschutz.

Die Gesellschaft versteht sich als Anbieter günstiger und transparenter Versicherungsprodukte für Privat- und Firmenkunden. Im Fokus stehen dabei sowohl besonders preis- und leistungsbewusste Kunden, die sich selbstständig am Markt orientieren, als auch beratungsauffine Kunden, die maßgeschneiderte Versicherungsprodukte wünschen. Die Gesellschaft verfolgt mit der konzernerneigenen Außendienstorganisation einen ganzheitlichen Betreuungsansatz für ihre Kunden. Neben den eigenen Sachversicherungen werden hierüber auch Rechtsschutz-, Kredit-, Lebens- und Krankenversicherungen anderer Gesellschaften angeboten. Ein weiterer Vertriebsweg ist das firmenvermittelte Belegschaftsgeschäft.

Dienstleistungen im Konzernverbund

Die HDI Versicherung AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Anfallende Aufgaben werden von Konzerngesellschaften auf Basis von Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen für die HDI Versicherung AG übernommen.

Im Frühjahr 2022 wurden im Rahmen des Projektes „One HDI“ rund 7.650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der tarifgebundenen, bisherigen Gesellschaften in der neuen, ebenfalls tarifgebundenen Arbeitgebergesellschaft HDI AG (vormals: HDI Service AG) zusammengeführt. Die Anzahl der 21 mitarbeiterführenden Gesellschaften der Talanx Erstversicherungsgruppe in Deutschland hat sich fast halbiert. Ebenso wurde die Zahl der örtlichen Betriebe reduziert, ohne dass es zu Standortschließungen, Mitarbeiterabbau oder Versetzungen kam.

Die Einbindung der HDI Versicherung AG in eine große Versicherungsgruppe ermöglicht gesellschaftsübergreifend organisierte Funktionen und damit die sinnvolle Nutzung von Synergien und Ressourcen. Hierdurch können die Kostenvorteile einer einheitlichen Bearbeitung im Konzern genutzt und bessere Konditionen bei Dienstleistern erreicht werden.

Wesentliche Dienstleistungen übergreifend tätiger Funktionsbereiche wie z. B. Finanzen, Personal, IT, Betrieb und Vertrieb werden seit dem 1.3.2022 durch die HDI AG für die Inlandsgesellschaften des Talanx Konzerns erbracht, also auch für die HDI Versicherung AG. Darüber hinaus nutzt die HDI Versicherung AG die zentralen Dienstleistungen der Ampega Asset Management GmbH, die die Vermögensverwaltung für die Versicherungsgesellschaften im Konzern betreibt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Mit der weniger gefährlichen Omikron-Variante, einer hohen Immunisierung der Bevölkerung sowie der sukzessiven Aufhebung covidbedingter Beschränkungen schien Anfang 2022 der Boden für die Fortsetzung des Post-Covid-Aufschwungs aus dem Vorjahr bereitet. Infolge des russischen Kriegs gegen die Ukraine sowie im Zuge dessen explodierender Preise für Energie- und Nahrungsmittelrohstoffe trübte sich der Konjunkturausblick jedoch erheblich ein. Gebremst durch eine rekordhohe Inflation und eine restriktivere Geldpolitik ist die Weltwirtschaft nach ihrem Rekordjahr 2021 (+6,2 %) im Jahr 2022 nur noch um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

In Deutschland litt hierunter insbesondere die (energieintensive) Industrie, deren Ausstoß zuletzt immer noch knapp 9 % unterhalb seines Niveaus vor Pandemieausbruch lag. Gestützt durch umfangreiche Fiskalstimuli (u. a. Energiehilfen, 9-Euro-Ticket) sowie hohe Ersparnisse infolge des verhinderten Konsums der Pandemiejahre konnten die privaten Haushalte ihren Konsum trotz kräftigen Preisdrucks hingegen deutlich um 4,6 % gegenüber dem Vorjahr steigern – der höchste Wert seit der Wiedervereinigung. Im Zuge der starken inländischen Nachfrage übertraf das Wachstum der Importe dasjenige der Exporte trotz eines schwächeren Euro. Die Stimmungseintrübung bei Haushalten und Unternehmen sowie ein starker Zinsanstieg sorgten wiederum dafür, dass die Investitionen 2022 nahezu stagnierten, wobei die Bauinvestitionen zurückgingen. Auch auf-

grund der stärkeren Abhängigkeit von russischem Pipeline-Gas, dessen Lieferung im Sommer nahezu vollständig zum Erliegen kam, blieb das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) mit +1,9 % gegenüber dem Vorjahr hinter demjenigen der Eurozone insgesamt (+3,3 %) zurück.

In den USA schrumpfte das BIP in den ersten beiden Quartalen 2022, womit sich die Wirtschaft zwischenzeitlich in einer technischen Rezession befand. Sowohl Zuwächse des privaten Konsums und der Investitionen (ohne Wohnungsbau) in diesem Zeitraum als auch der robuste Arbeitsmarkt (+4,8 Mio. neue Jobs) sprachen jedoch gegen eine breit angelegte Schwäche der US-Wirtschaft im vergangenen Jahr. Dennoch sorgten der Gegenwind durch die hohe Inflation sowie die ab März kontinuierlich straffere Geldpolitik der US-Notenbank Fed dafür, dass das Wachstum 2022 mit 2,1 % deutlich hinter dem Rekordjahr 2021 (+5,9 %) zurückblieb.

Das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern fiel 2022 im Gegensatz zu den Industrieländern hinter den Durchschnitt der letzten Jahre zurück, wobei sich hier jedoch ein differenziertes Bild zeigte. Das Schlusslicht bildeten die osteuropäischen Staaten, angeführt von den Kriegsparteien Russland und Ukraine, während sich insbesondere rohstoffexportierende Länder, beispielsweise aus Lateinamerika, angesichts der globalen Rohstoffpreisschalle an die Spitze setzten. Chinas Wachstum fiel wegen der bis Dezember anhaltenden strikten Zero-Covid-Politik sowie der Verwerfungen auf dem Immobilienmarkt auf den zweitniedrigsten Wert seit fast 50 Jahren (+3,0 %).

Starkes Nachfragewachstum im Zuge der Post-Pandemie-Erholung, eine nur sukzessive Lieferkettenentspannung sowie der Rohstoffpreisschock sorgten 2022 für neue Inflationsrekorde. Lag beispielsweise der europäische Gaspreis bis 2020 durchschnittlich unter 20 EUR/MWh, betrug er Ende 2021 schon vor Kriegsausbruch über 70 EUR/MWh und stieg 2022 in der Spitze bis auf 311 EUR/MWh. Vor diesem Hintergrund erreichte die Inflationsrate in der Eurozone in der Spitze 10,7 % und lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 8,4 % – der höchste Wert seit Beginn der Währungsunion. In den USA sorgte insbesondere ein breit angelegter Preisdruck infolge hoher Nachfrage und steigender Löhne für einen Spitzenwert von 9,1 % (Jahresdurchschnitt 2022: 8,0 %, 4-Jahrzehnte-Hoch).

Neben vielen anderen Notenbanken rund um den Globus vollzogen vor diesem Hintergrund auch die Fed und die EZB 2022 die geldpolitische Wende. Erstere erhöhte ihren Leitzins in einem Tempo, das seit den 1980er-Jahren seinesgleichen sucht, von 0,00 % bis 0,25 % auf 4,25 % bis 4,50 %. Die EZB wiederum beendete die seit 2014 währende Phase negativer Leitzinsen und erhöhte den Einlagensatz

von -0,50 % auf 2,00 %. Erstmals seit 2011 erhalten Geschäftsbanken damit wieder eine positive Verzinsung auf ihre Einlagen bei der Notenbank.

Kapitalmärkte

Die internationalen Aktienmärkte reagierten im Februar/März mit erheblichen Kursverlusten auf den Kriegsausbruch und konnten die anfänglichen Verluste im Jahresverlauf nicht mehr aufholen (DAX -12,4 %; EURO STOXX -14,5 %; S&P 500 -19,7 %). Eine noch schlechtere Performance verzeichneten die Schwellenländer (MSCI EM -21,8 %), wobei sich hier regional infolge der direkten und indirekten Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie der Covid-Politik in China heterogene Entwicklungen zeigten (MSCI China -22,1 %; MSCI Latin America -0,1 %; MSCI Eastern Europe -82,9 %, alle in US-Dollar).

Verantwortlich für die schwache Aktienmarktperformance zeichnete abseits regionaler Entwicklungen insbesondere die Abkehr der Notenbanken von ihrer lockeren Geldpolitik, die simultan auch an den Rentenmärkten für kräftige Kursverluste sorgte. So stieg die Rendite 10-jähriger US-Treasuries in der Spitze von 1,51 % auf 4,24 % und lag am Jahresende bei 3,87 %. Die Rendite von Bundesanleihen gleicher Laufzeit verließ 2022 negatives Terrain und kletterte von -0,18 % auf 2,57 %. Im Einklang mit den Preisen vieler anderer Rohstoffe stieg der Ölpreis (Brent) in der Spitze kräftig von 78 USD auf 128 USD je Barrel, lag zum Jahresende mit 86 USD je Barrel jedoch nur rund 10 % höher als zu Jahresbeginn. Der Euro fiel erstmals seit 20 Jahren temporär unter die Parität zum US-Dollar und verlor auf Jahressicht 5,9 % auf 1,07 EUR.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) und beinhalten vorläufige Daten.

Nach dem stabilen Verlauf der Vorjahre hatte die deutsche Versicherungswirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 einen leichten Rückgang ihrer Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Laut Hochrechnung verringerten sie sich um 0,7 % auf 224,3 Mrd. EUR.

Die Schaden- und Unfallversicherer dürften im Jahr 2022 ein Beitragswachstum von 4,0 % auf 80,4 Mrd. EUR erreicht haben.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherung), Pensionsfonds, Banken und Kapitalverwaltungsgesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommen umfassende rechtliche Vorgaben für die Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verschärft, was zu einer zunehmenden Komplexität geführt hat. Dieser Trend setzte sich im Jahr 2022 fort.

Richtlinie über den Versicherungsvertrieb

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten ist umfangreichen rechtlichen Vorgaben unterworfen. Bei der Zusammenarbeit mit Vermittlern haben die Erstversicherer neben den gesetzlichen Vorgaben die Anforderungen des BaFin-Rundschreibens 11/2018 zur Zusammenarbeit mit Versicherungsvermittlern sowie zum Risikomanagement im Vertrieb zu beachten.

Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation

In dem BaFin-Rundschreiben 2/2017 (VA) zur behördlichen Auslegung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) werden aus Sicht der Aufsichtsbehörde übergreifende Aspekte zur Geschäftsorganisation sowie zentrale Begriffe wie „Proportionalität“ oder „Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan“ erläutert. Ungeachtet der fehlenden unmittelbaren Rechtsbindung dieses Schreibens wird auch die MaGo bei der Ausgestaltung der Geschäftsorganisation der Gruppe berücksichtigt, insbesondere in den Bereichen allgemeine Governance, Schlüsselfunktionen, Risikomanagement-System, Eigenmittelanforderungen, internes Kontrollsystem, Ausgliederungen und Notfallmanagement.

EU-Geldwäscherichtlinie

Mit Inkrafttreten des novellierten Geldwäschegesetz (GwG) am 26.6.2017 sind nach § 2 Absatz 1 Nr. 7 GwG in Verbindung mit § 6 GwG Versicherungsunternehmen gemäß Art. 13 Nr. 1 Richtlinie 2009/138/EG verpflichtet, interne Sicherungsmaßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche zu treffen, soweit sie Lebensversicherungstätigkeiten gemäß dieser Richtlinie betreiben, Unfallversicherungen mit Prämienrückgewähr anbieten oder Darlehen im Sinne von § 1 Absatz 1 Satz 2 Nr. 2 KWG vergeben.

Die Gesellschaft ist daher aufgrund der Darlehensvergabe im Sinne von § 1 Absatz 1 Satz 2 Nr. 2 KWG zur Einhaltung der im GwG und in den §§ 53 bis 56 VAG enthaltenen Vorschriften zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie von sonstigen strafbaren Handlungen verpflichtet.

Die Gesellschaft hat Regelungen getroffen und organisatorische Maßnahmen eingeleitet, um die genannten gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Ein Geldwäschebeauftragter und Stellvertreter sind bestellt.

Die Darlehensvergabe erfolgt im Rahmen der Kapitalanlage durch die Ampega Asset Management GmbH. Zur Kontrolle durch den Geldwäschebeauftragten ist ein Prozess etabliert.

Digitalisierung

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen mit dem Fokus auf der IT-Sicherheit spielen auch bei den Unternehmen der HDI Gruppe eine immer wichtigere Rolle. Mit dem Rundschreiben 10/2018 zu den Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Gleiches gilt hinsichtlich des Rundschreibens 11/2019 zu den Kapitalverwaltungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (KAIT). Diese Rundschreiben werden laufend angepasst und erweitert. Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht. Weiterhin gab es in diesem Jahr auf Ebene der EU und in Deutschland regulatorische Initiativen für die Entwicklung, den Einsatz und die Nutzung von künstlicher Intelligenz, die auch die Versicherungswirtschaft betreffen und deren Entwicklung und konkrete Auswirkung auf den Talanx Konzern beobachtet wird.

Datenschutz

Die Versicherungsunternehmen des Talanx Konzerns verarbeiten bei der Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung umfangreiche personenbezogene Daten. Zur Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, wie der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes, ist das Datenschutzmanagement-System auf die Beachtung und Kontrolle der Vorgaben ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für einen sorgsameren Umgang mit den Daten sensibilisiert (durch Schulungen) und werden auf die Einhaltung der Datenschutzerfordernungen

schriftlich verpflichtet. Für prozessunabhängige Datenschutzanforderungen, wie z. B. Beauftragung von Dienstleistern, sind zentrale Verfahren zu beachten. Gleiches gilt für die Datenschutzrechte der Kunden, Aktionäre und Beschäftigten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die Gesellschaften des Talanx Konzerns Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Der Konzern widmet der Anpassung des Geschäfts und seiner Produkte an die gesetzlichen sowie aufsichts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen große Aufmerksamkeit. Die hierfür installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, damit wir die erforderlichen Anpassungen rechtzeitig vornehmen können.

Geschäftsverlauf und Lage

Themen des Berichtsjahres

Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland

Der Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland führt im Berichtsjahr das strategische Programm GO25 fort. Ziele sind, die Stärken im Geschäft mit kleinen und mittelgroßen Unternehmen sowie als Partner von Banken und Maklern auszubauen, um die Eigenkapitalrendite weiter zu verbessern. Die Schwerpunkte des strategischen Programms liegen auf dem Ausbau des profitablen Neugeschäfts, der Steigerung der Kostendisziplin, der Optimierung des Underwritings sowie der Verbesserung der digitalen Prozesseffizienz.

Im Firmengeschäft wurden die digitalen Tarifierungs-, Angebots- und Antragsprozesse laufend optimiert und um Abschlussmöglichkeiten für weitere Einzelparten/-deckungen ausgebaut. Unter den im abgeschlossenen Geschäftsjahr umgesetzten Maßnahmen im Freie-Berufe-Geschäft sind insbesondere die Anpassungen aufgrund der Berufsrechtsreform für anwaltliche und steuerberatende Berufe zu nennen. Diese konnten rechtzeitig zum Inkrafttreten der gesetzlichen Änderungen in Produkten sowie Tarifen, Prozessen und Systemen bereitgestellt werden, um Kunden und Vertriebspartnern eine einfache Angebotsberechnung sowie eine digitale, durchgängige Angebots- und Antragsverarbeitung zu ermöglichen. Im Firmen- und Freie-Berufe-Geschäftssegment wird der Wachstumskurs mit einem starken Fokus auf die Profitabilität des Portfolios weiterverfolgt. Mit der Umsetzung weiterer Maßnahmen wurde auch die Ausrichtung an den Markt- und Kundenanforderungen im Privatgeschäft – privates Sachgeschäft und Kraftfahrtgeschäft –

konsequent fortgesetzt. Durch die neue Produkt- inklusive Tarifstruktur sowie durch verbesserte Antrags- und Verarbeitungsprozesse konnte im Kfz-Geschäft wieder Wachstum erzielt werden. Die entsprechende Aktualisierung der Wohngebäudeversicherung als eine der wichtigen Sparten im privaten Sachgeschäft stellt einen weiteren Meilenstein dar, um Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft im Privatkundengeschäft zu sichern. Vor dem Hintergrund des vor allem durch Naturschadenereignisse und durch Teuerungen infolge von Lieferengpässen geprägten Geschäftsjahres war und bleiben die Profitabilität des Geschäfts und die Verbesserung derselben ein wesentliches Ziel – sowohl im Firmenkunden- als auch im Privatkundengeschäft.

Das Vorantreiben der Digitalisierungsthemen und -vorhaben prägt zusammen mit der Modernisierung der IT-Infrastruktur weiterhin die Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten. Im Rahmen des strategischen Programms GO25 werden die Aktivitäten zur Digitalisierung für die HDI Versicherung AG koordiniert, gebündelt und in die Transformation des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland integriert. Der Umsetzungspfad wird dabei von der definierten digitalen Agenda des Geschäftsbereichs für die kommenden Jahre bestimmt. Hierzu gehören auch der Ausbau der digitalen Kommunikation und Interaktion mit Kunden und Vertriebspartnern sowie die Schaffung moderner Daten- und Digitalplattformen.

Agile Methoden und agil organisierte Umsetzungen nach dem Scaled Agile Framework (SAFe) haben sich bei der HDI Versicherung AG bewährt. Verbunden mit einem kulturellen Wandel und als wesentlicher Teil der Transformation erfolgt die Einführung der agilen Liefer- bzw. Change-Organisation für den gesamten Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland. Die agile Transformation wird weiterverfolgt, um künftig gezielter und schneller auf sich verändernde Markt- sowie Kunden- und Vertriebspartneranforderungen zu antworten.

Mit dem neuen Kraftfahrtversicherungstarif 10/2022 hat die HDI Versicherung AG die im letzten Jahr begonnene Produktüberarbeitung bzw. -optimierung des Kraftfahrtversicherungstarifs 10/2021 fortgeführt und diese nach den Kraftfahrzeugen nun auch auf die weiteren Risiken/Wagniskennziffern ausgeweitet. Damit ist die Kraftfahrtversicherung unter Berücksichtigung der Kunden- und Markterfordernisse wettbewerbsfähig aufgestellt. Speziell das neue Produkt für Wohnmobile wurde auf ein Zwei-Produktlinien-Modell umgestellt und inhaltlich mit neuen optionalen Leistungsbausteinen aufgewertet.

Der Verlauf des Neu- und Ersatzgeschäftes entspricht sowohl beim unterjährigen als auch beim Jahreswechsel den Erwartungen, sodass die angestrebten Ziele erreicht werden können.

Die Auswirkungen der Inflation wurden bereits im Laufe des Jahres durch eine entsprechende Beitragsanpassungsstrategie im Rahmen der Hauptfälligkeitsrechnungen und in der Tarif- und Prämienkalkulation berücksichtigt.

Aufgrund des starken Wachstums der letzten Jahre im Bereich HUS-Firmen insbesondere in der Sparte Feuer (inklusive Nebensparten) sowie der gestiegenen Inflation und Verhärtung des Rückversicherungsmarktes wird das Thema Profitabilität bzw. Druck auf das ureigenste versicherungstechnische Ergebnis immer deutlicher. Hierfür werden wir – startend im Jahr 2022 – in den kommenden Jahren verstärkt unsere Bestände bzgl. Profitabilität untersuchen und Verträge sowie Portfolios sanieren bzw. auf den Prüfstand stellen.

Die HDI Wohngebäudeversicherung für Ein- und Zweifamilienhäuser ist im Juli/August 2022 mit einem Produktupdate optimiert worden. Künftig haben Kunden die Wahl aus den beiden Produktlinien Komfort und Premium. Die Produktlinie Basis entfällt. Bei den verbliebenen Produktlinien wurden zusätzlich die enthaltenen Deckungsinhalte erweitert. Erstmals wurden zudem die Starkregen-Gefährdungsklassen des GDV in den Tarif implementiert. Auch bei den hinzuwählbaren Paketen wurden Optimierungen umgesetzt. Hierzu zählen z. B. Wegfall des Paketes Handwerkerservice, Erweiterung der Deckung für Nebengebäude in der Produktlinie Premium bis 300 qm, Aufnahme eines Paketes Glas sowie einer Bestleistungsgarantie, die zusätzlich zur Produktlinie Premium wählbar ist.

Weiterhin erfolgen diverse Vereinfachungen im Produkt und Tarif. Die Vereinfachungen beziehen sich beispielsweise auf die Summenermittlung (Wegfall individueller Gebäudemerkmale) und Prämienberechnung (einzelne Tarifmerkmale sind zukünftig nicht mehr beitragsrelevant). Dies verringert sowohl aufseiten unserer Vertriebspartner als auch für unsere Kunden die Beratungskomplexität. Zudem werden technische Anbindungen an Vergleichsplattformen erleichtert.

Die HDI Versicherung AG verbessert kontinuierlich Produkte und Services. Dies spiegelt sich im Abschneiden bei Produktratings, bei Auszeichnungen sowie bei Gütesiegeln wider.

Das unabhängige Analysehaus Morgen & Morgen GmbH hat im Bereich HUS-Privat die HDI Privathaftpflichtversicherung und die HDI Wohngebäudeversicherung für Ein- und Zweifamilienhäuser in den Produktlinien Komfort und Premium mit der höchsten Wertung

von fünf Sternen und dem Prädikat „ausgezeichnet“ bewertet. Zudem hat auch das unabhängige Analysehaus Franke & Bornberg Research GmbH die HDI Wohngebäudeversicherung für Ein- und Zweifamilienhäuser (Produktlinie Premium) mit der Bestnote „FFF“ (hervorragend) ausgezeichnet. Ebenso mit der Bestnote „FFF“ bewertet ist auch die HDI Hausratversicherung in der Produktlinie Premium, die auch vom Handelsblatt mit der Note „sehr gut“ eingestuft wurde.

Vom unabhängigen Analyseunternehmen ASCORE wurde die HDI Tierhalter-Haftpflichtversicherung in der Produktlinie Premium mit der höchsten Wertung von sechs Kompassen mit dem Prädikat „hervorragend“ bewertet.

Die HDI Kfz-Versicherung mit dem Produkt Auto wurde vom „Deutschen Institut für Service-Qualität GmbH & Co. KG“ mit dem 1. Platz ausgezeichnet. Zudem hat auch das unabhängige Analysehaus Franke & Bornberg Research GmbH die HDI Kfz-Versicherung (Produktlinie Motor Premium) mit der Bestnote „FFF+“ (hervorragend) bewertet. Außerdem wurde das HDI Kfz-Produkt Oldtimer gleich dreimal vom Magazin für Youngtimer & Oldtimer Classics als Gesamtsieger in der Kategorie Oldtimer-Versicherungen preiswerte Klassiker, als Gesamtsieger in der Kategorie Oldtimer-Versicherungen Youngtimer und als günstigster Anbieter prämiert.

Neue Arbeitgebergesellschaft „HDI AG“

Mit der neuen Arbeitgebergesellschaft HDI AG vereinfachte die Talanx Erstversicherungsgruppe im Frühjahr 2022 ihre Betriebsstrukturen in Deutschland. Das bringt im Ergebnis klare Zuständigkeiten und schnellere Entscheidungen in betrieblichen Fragen – ein Meilenstein, um Zukunftsthemen wie beispielsweise die Digitalisierung bundesweit gemeinsam und schneller auf den Weg zu bringen. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ändert sich in erster Linie der Name des Arbeitgebers. Die Risikoträger bleiben bestehen.

Nachhaltigkeit

Als international agierender Mehrmarkenanbieter in der Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbranche sowie als langfristig orientierter Investor hat sich der Talanx Konzern bereits seit Langem einer verantwortungsvollen, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgelegten Unternehmensführung verschrieben. Die Strategie des Konzerns wird daher durch einen fokussierten Nachhaltigkeitsansatz flankiert.

Im November 2021 hat der Talanx Konzern eine Weiterentwicklung seiner Nachhaltigkeitsstrategie bekannt gegeben und damit Nachhaltigkeit noch stärker im Geschäftsmodell verankert. Neben dem bereits bestehenden Netto-Null-Ziel für den weltweiten Betrieb bis spätestens 2030 bekennt sich der Konzern im Einklang mit den Zie-

len des Pariser Klimaschutzabkommens dazu, auch in der Versicherungstechnik sowie der Kapitalanlage bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

Der Talanx Konzern arbeitet konsequent an der Umsetzung dieser Nachhaltigkeitsstrategie. In der Versicherungstechnik wird der ESG-Ansatz kontinuierlich ausgebaut und dabei insbesondere auch die Principles for Sustainable Insurance (PSI) berücksichtigt. Der Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, bis spätestens 2038 aus Geschäftsmodellen auszusteigen, die auf Kraftwerks- bzw. Thermalkohle und Ölsande setzen. Andere fossile Energien werden fortlaufend beobachtet und die Zeichnungspolitik stets weiter risikobasiert adjustiert. So werden beispielsweise neue Öl- und Gasbohrprojekte in der Arktis („Greenfield Arctic Drilling“) auf Einzelrisikobasis nicht mehr versichert. Zeitgleich strebt der Talanx Konzern an, als einer der führenden Versicherer erneuerbarer Energien tätig zu sein.

Im Bereich der Kapitalanlagen wird über die Mitgliedschaft in der UN-Finanzinitiative „Principles for Responsible Investment“ (PRI) kontinuierlich Transparenz geschaffen. Konkret soll auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen bis 2050 die CO₂-Intensität im Portfolio bis zum Jahr 2025 um 30 % gegenüber dem Basisjahr 2019 reduziert werden. Zudem wurde das Anlagevolumen für nachhaltige Investitionen auf 8 Mrd. EUR ausgeweitet.

Neben der Konkretisierung der Umweltziele hat sich der Konzern im Berichtsjahr verstärkt mit dem Sozialfokus der Nachhaltigkeitsstrategie beschäftigt und vier strategische Handlungsfelder beschlossen. Künftig stehen die Handlungsfelder „Diversity, Equity & Inclusion“, „Employee’s Journey“, „Zugang zu Bildung sichern“ und „Zugang zu Infrastruktur fördern“ im Mittelpunkt der sozialen Aktivitäten im Kontext der Nachhaltigkeitsstrategie. Turnusmäßig wird die Ausrichtung und Zielsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie überprüft und angepasst.

Leistungsindikatoren

Unsere Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2022 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. finanziell bedeutsame Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen u. a. die Neugeschäftsbeiträge, die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie das Ergebnis vor Ergebnisabführung. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft von Bedeutung sind, sind derzeit in Entwicklung. Für weiterführende Erläuterungen insbesondere zu den Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelan-

ge, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung wird auf die nichtfinanzielle Konzernklärung der Talanx AG verwiesen.

Geschäftsverlauf der HDI Versicherung AG

Versicherungsgeschäft insgesamt

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	1.486	1.432	1.376	1.231
Verdiente Beiträge	1.480	1.425	1.364	1.219
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.062	1.027	1.030	818
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	482	478	457	347
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		-89		-3
In %				
Schadenquote*	71,7	72,0	75,5	67,1
Kostenquote**	32,6	33,5	33,5	28,5
Kombinierte Schaden-/Kostenquote***	104,3	105,6	109,0	95,5

* Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

** Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

*** Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Die HDI Versicherung AG verzeichnete im Berichtszeitraum insgesamt wie erwartet einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 110 Mio. EUR auf 1.486 (1.376) Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die positive Entwicklung in den Firmen- und Kraftfahrt-Sparten zurückzuführen. Hier konnte insbesondere in den Firmen-Sparten Multi Risk und Feuer im Rahmen des fortgesetzten strategiekonformen Wachstums sowie durch einen Portfolio-Transfer innerhalb des Konzerns ein Beitragszuwachs erzielt werden. In der Sparte Kraftfahrt erhöhten sich die Beiträge vor allem infolge des Bestandwachstums aus dem Jahreswechselgeschäft 2021/2022 sowie unterjährigem Bestandwachstum, insbesondere aus dem Direkt- und Maklervertrieb gemäß strategischer Ausrichtung. Die Privat-Sparten verzeichneten einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge vor allem in der Sparte Verbundene Wohngebäudeversicherung aufgrund der Anwendung der Beitragsanpassungsklausel sowie der Indexanpassung. In den Freie-Berufe-Sparten ist vor allem die positive Entwicklung in der Sparte Heilwesen zu erwähnen.

Die Rückversicherungsbeiträge verminderten sich um 89 Mio. EUR auf 55 (144) Mio. EUR. Treiber hierfür waren Effekte aus dem Vorjahr, zum einen die Wiederauffüllungsprämie zur Aufrechterhaltung des Risikoschutzes im Rahmen der Rückentlastung für Schäden aus dem Starkregentief „Bernd“ und zum anderen Rückversicherungsabgaben aus einem im Jahr 2021 beendeten Rückversicherungsvertrag in Kraftfahrthaftpflicht. Demzufolge fiel der Anstieg der ver-

dienten Nettobeiträge um 206 Mio. EUR auf 1.425 (1.219) Mio. EUR stärker aus als der der Bruttobeiträge.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 32 Mio. EUR auf 1.062 (1.030) Mio. EUR. Ausschlaggebend hierfür war der Anstieg der Geschäftsjahresaufwendungen brutto um 21 Mio. EUR auf 1.193 (1.172) Mio. EUR. Ursächlich hierfür war der Anstieg des Frequenzschadenaufwands, zum einen durch den inflationsbedingt höheren Durchschnittsschadenaufwand und zum anderen in der Sparte Kraftfahrt durch die höhere Mobilität nach den pandemiebedingten Einschränkungen in den Vorjahren. Weiterhin erhöhte sich auch die Großschadenbelastung in den Sparten Multi Risk und Feuer. Hingegen ist die Belastung aus Naturkatastrophen im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Zudem hat sich der Abwicklungsgewinn brutto um 11 Mio. EUR auf 131 (142) Mio. EUR vermindert, im Wesentlichen aufgrund inflationsbedingt ausgebliebener Abwicklung sowie notwendiger Reserveanpassungen für Großschäden in der Sparte Multi Risk. Die Gesamtschadenquote brutto reduzierte sich dennoch im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Prozentpunkte auf 71,7 (75,5) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich mit 209 Mio. EUR auf 1.027 (818) Mio. EUR deutlich stärker als die Bruttoaufwendungen. Ursächlich hierfür waren gesunkene Rückversicherungsanteile an den Bruttoschadenaufwendungen des Geschäftsjahres. Im Vorjahr lag eine höhere Übernahme von Schadenaufwendungen durch die Rückversicherer vor, insbesondere für Schäden aus Naturkatastrophen wie dem Starkregentief „Bernd“. Der Geschäftsjahresschadenaufwand netto stieg dementsprechend um 198 Mio. EUR auf 1.172 (974) Mio. EUR. Der Abwicklungsgewinn netto verminderte sich um 10 Mio. EUR auf 146 (156) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote verzeichnete insgesamt einen Anstieg von 67,1 % auf 72,0 %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich brutto um 25 Mio. EUR auf 482 (457) Mio. EUR aufgrund gestiegener Provisionen, dem Bestandwachstum folgend. Demgegenüber verzeichneten die Verwaltungskosten einen Rückgang gemäß der strategischen Ausrichtung. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 131 Mio. EUR auf 478 (347) Mio. EUR deutlich stärker als die Bruttoaufwendungen. Ursächlich hierfür war der Wegfall von Rückversicherungsprovisionen aus einem 2021 abgelaufenen Rückversicherungsvertrag in Kraftfahrthaftpflicht. In Verbindung mit den gestiegenen verdienten Beiträgen verringerte sich die Kostenquote brutto auf 32,6 (33,5) %, wohingegen sie netto wie erwartet um 5,0 Prozentpunkte auf 33,5 (28,5) % anstieg.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote reflektierte die vorgenannten Entwicklungen. Brutto verminderte sie sich von 109,0 % auf 104,3 %, während sie sich netto wie erwartet von 95,5 % auf 105,6 % erhöhte.

Der Schwankungsrückstellung wurden 9 (32) Mio. EUR zugeführt. Insgesamt verringerte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung der Gesellschaft deutlich stärker als erwartet u. a. durch Inflationseffekte um 86 Mio. EUR auf -89 (-3) Mio. EUR.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	1.486	1.432	1.376	1.231
Verdiente Beiträge	1.479	1.425	1.363	1.219
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.062	1.027	1.030	818
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	482	478	457	347
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		-89		-3
In %				
Schadenquote	71,8	72,0	75,5	67,1
Kostenquote	32,6	33,5	33,5	28,5
Kombinierte Schaden-/ Kostenquote	104,3	105,6	109,1	95,5

Kraftfahrtversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	557	550	534	450
Verdiente Beiträge	554	547	525	441
Aufwendungen für Versicherungsfälle	474	471	361	353
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	132	131	128	21
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		-32		67
In %				
Schadenquote	85,6	86,0	68,8	80,1
Kostenquote	23,7	24,0	24,4	4,7
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	109,3	110,0	93,2	84,8

Die Sparte Kraftfahrt verzeichnete im Geschäftsjahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge in Höhe von 23 Mio. EUR auf 557 (534) Mio. EUR. Treiber dieser Entwicklung war im Wesentlichen das Bestandswachstum sowohl aus dem Jahreswechselgeschäft 2021/2022 als auch aus dem unterjährigen Geschäft, insbesondere aus dem Direkt- und Maklervertrieb.

Die Rückversicherungsbeiträge verminderten sich um 77 Mio. EUR auf 7 (84) Mio. EUR, da im Vorjahr hohe Beiträge für einen zwischenzeitlich beendeten Rückversicherungsvertrag abgegeben wurden. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich insgesamt um 106 Mio. EUR auf 547 (441) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich deutlich um 113 Mio. EUR von 361 Mio. EUR auf 474 Mio. EUR infolge eines gestiegenen Geschäftsjahresschadensaufwands brutto von 537 (426) Mio. EUR. Diese Entwicklung ist auf einen Anstieg der Schadenfrequenz in Kraftfahrt infolge wieder gestiegener Mobilität sowie einen insgesamt inflationsbedingt höheren Durchschnittsschadensaufwand zurückzuführen. Der Bruttoabwicklungsgewinn ist leicht um 1 Mio. EUR auf 63 (64) Mio. EUR gesunken. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich dementsprechend trotz des besseren Beitragsverlaufs auf 85,6 (68,8) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 118 Mio. EUR auf 471 (353) Mio. EUR. Wesentlicher Treiber ist der Anstieg des Geschäftsjahresschadensaufwands netto um 113 Mio. EUR auf 536 (423) Mio. EUR. Der Abwicklungsgewinn netto sank um 5 Mio. EUR auf 65 (70) Mio. EUR. Der Rückgang des Abwicklungsergebnisses resultierte aus einer im Vorjahr stattge-

fundenen Entlastung. Diese ergab sich aus der Übernahme eines Abwicklungsverlustes eines Großschadens in der Rückversicherung der Kraftfahrthaftpflicht. Die Nettoschadenquote erhöhte sich um 5,9 Prozentpunkte von 80,1 % auf 86,0 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr auf 132 (128) Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Provisionen infolge des Bestandswachstums zurückzuführen. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich hingegen mit 110 Mio. EUR auf 131 (21) Mio. EUR deutlich stärker als im Brutto. Ursächlich hierfür war ein positiver Ergebniseffekt im Vorjahr aus einem im Jahr 2020 abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag in Kraftfahrthaftpflicht. Die Kostenquote brutto sank von 24,4 % auf 23,7 % und stieg netto deutlich von 4,7 % auf 24,0 % infolge der zuvor genannten Entwicklung.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten lagen im Brutto mit 109,3 (93,2) % und im Netto mit 110,0 (84,8) % über denen des Vorjahres.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 27 (6) Mio. EUR verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -32 (67) Mio. EUR.

Haftpflichtversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	338	336	329	321
Verdiente Beiträge	336	334	327	319
Aufwendungen für Versicherungsfälle	175	174	181	173
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	130	130	130	130
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		-5		-11
In %				
Schadenquote	51,9	52,3	55,3	54,2
Kostenquote	38,6	38,9	39,7	40,6
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	90,5	91,1	94,9	94,7

Die gebuchten Bruttobeiträge der Haftpflichtversicherung sind im Vergleich zum Vorjahr auf 338 (329) Mio. EUR gestiegen. Dabei zeigte neben der Firmensparte Betriebshaftpflicht auch die Freiberufler-Sparte Heilwesenhaftpflicht positive Effekte aus anhaltendem Bestandswachstum. Die Sparte Planungshaftpflicht wies eine erfreuliche Entwicklung infolge guter Baukonjunktur auf. In der Sparte Privathaftpflichtversicherung profitierte die Beitragsentwicklung von der Anwendung der Treuhänder-Beitragsanpassungsklausel. Demgegenüber entwickelten sich die Beiträge in der Vermögensschadenhaftpflicht leicht rückläufig.

Die gebuchten Rückversicherungsbeiträge sind um 5 Mio. EUR auf 3 (8) Mio. EUR gesunken. Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 15 Mio. EUR auf 334 (319) Mio. EUR an.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich um 6 Mio. EUR auf 175 (181) Mio. EUR. Dieser Rückgang ist auf das verbesserte Abwicklungsergebnis brutto von 34 (14) Mio. EUR zurückzuführen, welches vor allem aus der in den Sparten Vermögensschadenhaftpflicht und Privathaftpflicht gestiegenen Abwicklung resultierte. Der Geschäftsjahresschadenaufwand brutto erhöhte sich demgegenüber auf 208 (195) Mio. EUR im Wesentlichen infolge gestiegener Geschäftsjahresreserven aufgrund des Bestandswachstums in den Sparten Planungshaftpflicht und Heilwesenhaftpflicht. Die Bruttoschadenquote ist dementsprechend auf 51,9 (55,3) % gesunken.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich leicht auf 174 (173) Mio. EUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den erhöhten Geschäftsjahresschadenaufwand netto auf

208 (195) Mio. EUR zurückzuführen, der nicht vollständig durch den Anstieg des Abwicklungsergebnisses netto um 12 Mio. EUR auf 34 (22) Mio. EUR kompensiert werden konnte. Die Nettoschadenquote verminderte sich um 1,9 Prozentpunkte auf 52,3 (54,2) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb blieben im Geschäftsjahr konstant bei 130 (130) Mio. EUR brutto wie auch netto. Aufgrund der positiven Bruttobeitragsentwicklung reduzierte sich die Kostenquote im Brutto leicht auf 38,6 (39,7) % und im Netto auf 38,9 (40,6) %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und verminderten sich brutto auf 90,5 (94,9) % und netto auf 91,1 (94,7) %.

Die Sparte Haftpflichtversicherung verzeichnete ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -5 (-11) Mio. EUR nach Schwankungsrückstellung. Der Schwankungsrückstellung wurden 34 (28) Mio. EUR zugeführt.

Unfallversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	65	65	66	66
Verdiente Beiträge	66	66	67	67
Aufwendungen für Versicherungsfälle	32	32	25	25
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	26	26	27	27
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		13		18
In %				
Schadenquote	48,8	48,8	37,7	37,7
Kostenquote	40,3	40,3	41,2	41,2
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	89,1	89,1	78,9	78,9

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Unfallversicherung verringerten sich geringfügig um 1 Mio. EUR auf 65 (66) Mio. EUR. Ursächlich hierfür war die leicht rückläufige Anzahl an Versicherungsverträgen. Die verdienten Nettobeiträge reduzierten sich auf 66 (67) Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen brutto und netto um 7 Mio. EUR auf 32 (25) Mio. EUR. Dieser Anstieg ist zum einen auf einen höheren Geschäftsjahresschadenaufwand brutto wie auch netto von 44 (43) Mio. EUR zurückzuführen. Dies beruht auf einem Sondereffekt im Vorjahr in Form rückläufiger Schadenstückzahlen infolge des Rückgangs von Sportunfällen im Zusammenhang mit dem pandemiebedingten Einschränkungen im Laufe des Jahres. Im Geschäftsjahr hat sich diese Entwicklung wieder normalisiert. Zum anderen ist der Anstieg auf einen verminderten Abwicklungsgewinn brutto wie auch netto um 6 Mio. EUR auf 12 (18) Mio. EUR zurückzuführen. Ursächlich hierfür ist die rückläufige Abwicklung aus dem genannten pandemiebedingten geringeren Frequenzschadenaufwand in den Vorjahren. Die Bruttoschadenquote wie auch die Nettoschadenquote stieg dementsprechend auf 48,8 (37,7) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verminderten sich brutto wie auch netto leicht um 1 Mio. EUR auf 26 (27) Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Verwaltungskosten zurückzuführen, was sich positiv auf die Kostenquote auswirkte. Trotz der leicht rückläufigen Beitragsentwicklung führte dies zu einem Rückgang der Brutto- und Nettokostenquote auf 40,3 (41,2) %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten erhöhten sich dementsprechend brutto wie auch netto auf 89,1 (78,9) %.

Insgesamt konnte für die Sparte Unfallversicherung ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 13 (18) Mio. EUR nach Schwankungsrückstellung erzielt werden. Der Schwankungsrückstellung wurden 6 (4) Mio. EUR entnommen.

Multi Risk

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	133	119	115	97
Verdiente Beiträge	133	119	114	97
Aufwendungen für Versicherungsfälle	92	82	125	55
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	50	48	45	43
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		-11		-2
In %				
Schadenquote	69,6	68,6	109,2	56,9
Kostenquote	37,6	40,5	39,4	44,6
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	107,3	109,1	148,7	101,5

Die gebuchten Bruttobeiträge der Sparte Multi Risk erhöhten sich um 18 Mio. EUR auf 133 (115) Mio. EUR. Treiber hierfür waren neben dem strategiekonformen Wachstum auch positive Effekte aus einem konzerninternen Portfolio-Transfer. Die Sparte Multi Risk ist eine der strategischen Zielsparten und setzt weiterhin ihr Wachstum fort.

Die Rückversicherungsbeiträge sind um 4 Mio. EUR auf 14 (18) Mio. EUR gesunken, da im Vorjahr eine hohe Wiederauffüllungsprämie für das Starkregentief „Bernd“ anfiel. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich daher etwas stärker als die gebuchten Bruttobeiträge mit 22 Mio. EUR auf 119 (97) Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich brutto um 33 Mio. EUR auf 92 (125) Mio. EUR. Ausschlaggebend war der Rückgang des Geschäftsjahresschadensaufwandes in Höhe von 47 Mio. EUR auf 109 (156) Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die hohe Elementarschadenlast im Vorjahr zurückzuführen, welche bedingt durch das Starkregentief „Bernd“ über der Schadenlast im aktuellen Geschäftsjahr lag. Hingegen sank der Abwicklungsgewinn brutto auf 17 (31) Mio. EUR aufgrund der im Geschäftsjahr vor allem inflationsbedingt rückläufigen Abwicklung, auch aus Großschäden. Das Vorjahr verzeichnete hingegen Abwicklungsgewinne aus Großschäden. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich entsprechend deutlich um 39,6 Prozentpunkte auf 69,6 (109,2) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle hingegen entwickelten sich gegenläufig zum Brutto und stiegen um 27 Mio. EUR auf 82 (55) Mio. EUR. Haupttreiber hierfür war der Rückgang des Abwicklungsgewinns netto, der Entwicklung im Brutto folgend, auf

18 (31) Mio. EUR. Zudem stieg der Geschäftsjahresschadensaufwand netto um 13 Mio. EUR auf 99 (86) Mio. EUR an. Im Vorjahr wurde ein hoher Teil der Schäden aus Naturkatastrophen aus dem Starkregentief „Bernd“ an die Rückversicherer weitergegeben. Die Nettoschadenquote erhöhte sich entsprechend um 11,7 Prozentpunkte auf 68,6 (56,9) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 50 (45) Mio. EUR. Ursächlich für den Anstieg waren vor allem höhere Provisionen im Rahmen des Bestandswachstums. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 5 Mio. EUR auf 48 (43) Mio. EUR.

Die Kostenquoten verminderten sich infolge des Beitragswachstums brutto von 39,4 % auf 37,6 % und netto von 44,6 % auf 40,5 %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektierten die vorgenannten Entwicklungen und lagen mit 107,3 (148,7) % brutto deutlich unter und im Netto mit 109,1 (101,5) % über denen des Vorjahres.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis lag bei -11 (-2) Mio. EUR.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	181	164	157	141
Verdiente Beiträge	179	162	156	139
Aufwendungen für Versicherungsfälle	125	114	171	98
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	63	63	56	56
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		-30		-45
In %				
Schadenquote	69,6	70,3	109,9	70,3
Kostenquote	35,4	39,0	36,1	40,3
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	105,0	109,3	145,9	110,6

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen im Geschäftsjahr um 24 Mio. EUR auf 181 (157) Mio. EUR an. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Anwendung der Beitragsanpassungsklausel sowie aus der Indexanpassung.

Die Rückversicherungsbeiträge sind leicht um 1 Mio. EUR auf 17 (16) Mio. EUR gestiegen. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich mit 23 Mio. EUR analog zu den Bruttobeiträgen und stiegen auf insgesamt 162 (139) Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich brutto deutlich um 46 Mio. EUR auf 125 (171) Mio. EUR. Ausschlaggebend war ein stark gesunkener Geschäftsjahresschadenaufwand von 120 (179) Mio. EUR, nachdem das Vorjahr durch eine hohe Elementarschadenlast vor allem aus dem Starkregentief „Bernd“ geprägt war. Das Abwicklungsergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr brutto um 13 Mio. EUR auf -5 (8) Mio. EUR aufgrund der im Geschäftsjahr vor allem inflationsbedingt rückläufigen Abwicklung sowohl aus dem Starkregentief „Bernd“ im Vorjahr als auch aus dem Frequenzschadenaufwand. Die Schadenquote brutto verbesserte sich dennoch um 40,3 Prozentpunkte auf 69,6 (109,9) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle entwickelten sich gegenläufig zu den Bruttoaufwendungen und stiegen um 16 Mio. EUR auf 114 (98) Mio. EUR an, da im Vorjahr eine hohe Rückentlastung für Schäden aus Naturkatastrophen aus dem Starkregentief „Bernd“ erfolgte, während im aktuellen Geschäftsjahr ein geringerer Teil der Schäden an die Rückversicherer weitergegeben werden konnte. Der Geschäftsjahresschadenaufwand netto erhöhte sich daher um 10 Mio. EUR auf 116 (106) Mio. EUR. Der Abwick-

lungsgewinn netto sank auf 2 (8) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote blieb stabil bei 70,3 (70,3) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen brutto wie auch netto auf 63 (56) Mio. EUR. Dies ist auf den Anstieg der Provisionen, dem Beitragswachstum folgend, zurückzuführen. Die Kostenquote brutto verminderte sich geringfügig aufgrund des höheren Bruttobeitragsniveaus auf 35,4 (36,1) %. Die Kostenquote netto reduzierte sich auf 39,0 (40,3) %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektierten die vorgenannten Entwicklungen und beliefen sich brutto auf 105,0 (145,9) % und netto auf 109,3 (110,6) %.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 15 Mio. EUR auf -30 (-45) Mio. EUR nach Schwankungsrückstellung verbessert. Der Schwankungsrückstellung wurden 14 (19) Mio. EUR zugeführt.

Verbundene Hausratversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	75	73	76	69
Verdiente Beiträge	76	73	77	70
Aufwendungen für Versicherungsfälle	27	26	45	29
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	31	31	32	32
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		22		11
In %				
Schadenquote	35,6	36,1	57,9	42,0
Kostenquote	40,2	41,6	41,3	45,6
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	75,8	77,7	99,2	87,6

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Hausratversicherung sanken leicht auf 75 (76) Mio. EUR.

Die Rückversicherungsbeiträge verminderten sich um 4 Mio. EUR auf 3 (7) Mio. EUR, da die Entwicklung im Vorjahr durch eine Wiederauffüllungsprämie für Schäden aus dem Starkregentief „Bernd“ geprägt war. Die verdienten Nettobeiträge stiegen dementsprechend auf 73 (70) Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich im Brutto um 18 Mio. EUR auf 27 (45) Mio. EUR infolge des Rückgangs des Geschäftsjahresschadenaufwands brutto auf 30 (49) Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die hohe Elementarschadenlast durch Naturkatastrophen wie vor allem das Starkregentief „Bernd“ im Vorjahr zurückzuführen. Der Abwicklungsgewinn sank im Brutto leicht auf 3 (4) Mio. EUR. Die Beitrags- und Schadenentwicklung führte zu einer Verbesserung der Bruttoschadenquote um 22,3 Prozentpunkte auf 35,6 (57,9) %.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken im Netto um 3 Mio. EUR auf 26 (29) Mio. EUR und somit wesentlich geringer als die Bruttoaufwendungen. Grund hierfür war die Entlastung durch den Rückversicherer im Vorjahr für Schäden aus dem Starkregentief „Bernd“. Der Geschäftsjahresschadenaufwand netto verminderte sich dementsprechend geringer als im Brutto auf 30 (33) Mio. EUR. Der Abwicklungsgewinn netto sank wie im Brutto leicht auf 3 (4) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote verzeichnet einen Rückgang um 5,9 Prozentpunkte auf 36,1 (42,0) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verminderten sich sowohl brutto als auch netto auf 31 (32) Mio. EUR aufgrund gerin-

gerer Verwaltungskosten. Die Bruttokostenquote reduzierte sich auf 40,2 (41,3) % und die Nettokostenquote auf 41,6 (45,6) %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektierten die vorgenannten Entwicklungen und verminderten sich im Brutto von 99,2 % auf 75,8 % und im Netto von 87,6 % auf 77,7 %.

Insgesamt wurde ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 22 (11) Mio. EUR nach Schwankungsrückstellung ausgewiesen. Der Schwankungsrückstellung wurden 6 (Zuführung 2) Mio. EUR entnommen.

Sonstige Versicherungen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2022	2022	2021	2021
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	137	125	99	86
Verdiente Beiträge	136	124	98	86
Aufwendungen für Versicherungsfälle	137	127	123	85
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	50	49	39	38
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		-46		-41
In %				
Schadenquote	100,9	102,5	124,9	98,0
Kostenquote	37,0	39,2	39,9	44,0
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	138,0	141,6	164,8	142,0

Unter den sonstigen Versicherungen werden die nicht gesondert auszuweisenden Versicherungssparten zusammengefasst. Hierzu gehören die Feuerversicherung, die Transportversicherung, die Beistandsleistungsversicherung, die Cyberversicherung sowie die Technischen Versicherungen.

Die Bruttobeiträge der sonstigen Versicherungen stiegen im Geschäftsjahr um 38 Mio. EUR und beliefen sich auf 137 (99) Mio. EUR. Wesentlicher Treiber für diese Entwicklung war wie im Vorjahr das strategiekonforme Beitragswachstum der Sparte Feuer. Neben dem Neugeschäft des Geschäftsjahres materialisiert sich auch das Bestandwachstum aus den Vorjahren in gestiegenen gebuchten Bruttobeiträgen. In der Sparte Technische Versicherungen erhöhten sich die Beiträge infolge Bestandwachstums. Die Sparte Transportversicherung weist gegenüber dem Vorjahr einen leichten Beitragsanstieg auf. Die Sparte Cyber verzeichnete ebenfalls eine positive Entwicklung infolge Bestandwachstums aus Neugeschäft und setzt ihr kontinuierliches Wachstum fort.

Die Rückversicherungsbeiträge sind bei 12 (13) Mio. EUR leicht gesunken. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 38 Mio. EUR auf 124 (86) Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind gegenüber dem Vorjahr brutto um 14 Mio. EUR auf 137 (123) Mio. EUR gestiegen. Ausschlaggebend war der Anstieg des Geschäftsjahresschadenaufwands brutto um 19 Mio. EUR auf 144 (125) Mio. EUR. Dieser Effekt resultierte im Wesentlichen aus dem zuvor beschriebenen Bestandwachstum in der Sparte Feuer und einer höheren Großschadenlast. Der Abwicklungsgewinn brutto stieg auf 8 (3) Mio. EUR,

vor allem ebenfalls getrieben durch Feuer. Die Schadenquote der sonstigen Versicherungen verringerte sich entsprechend auf 100,9 (124,9) % im Brutto.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich mit 42 Mio. EUR auf 127 (85) Mio. EUR deutlich stärker als die Bruttoaufwendungen. Treiber hierfür ist der gestiegene Geschäftsjahresschadenaufwand im Netto um 49 Mio. EUR auf 138 (89) Mio. EUR, bedingt durch die höhere Rückentlastung durch den Rückversicherer für Schäden aus Naturkatastrophen wie dem Starkregentief „Bernad“ im Vorjahr. Der Abwicklungsgewinn ist netto auf 11 (4) Mio. EUR gestiegen. Die Schadenquote der sonstigen Versicherungen erhöhte sich somit netto auf 102,5 (98,0) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr brutto auf 50 (39) Mio. EUR und netto auf 49 (38) Mio. EUR an. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem höhere Provisionen im Rahmen des Bestandwachstums. Die Kostenquoten verminderten sich infolge der positiven Beitragsentwicklung brutto von 39,9 % auf 37,0 % und netto von 44,0 % auf 39,2 %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektierten die vorgenannten Entwicklungen und verbesserten sich brutto auf 138,0 (164,8) % und netto auf 141,6 (142,0) %.

Insgesamt verblieb ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -46 (-41) Mio. EUR nach Schwankungsrückstellung. Bei der Schwankungsrückstellung fand im Geschäftsjahr weder eine Zuführung noch eine Entnahme statt, während im Vorjahr eine Entnahme von 7 Mio. EUR vorlag.

Allgemeines Geschäft

Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Erträge, die vor allem aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen bestanden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 116 (86) Mio. EUR. Die Ausschüttungen aus den Rentenfonds fielen mit 18 (10,5) Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr höher aus. Ebenso wurde ein höherer Ertrag aus den Beteiligungen generiert. Die Assetklasse Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen trug mit 29 (12) Mio. EUR einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis bei. Trotz eines gestiegenen Zinsniveaus wurden in festverzinslichen Assetklassen noch leicht geringere Erträge gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftet. Dem standen laufende Aufwendungen (inklusive planmäßiger Abschreibungen) in Höhe von 6 (7) Mio. EUR gegenüber. Das laufende Ergebnis betrug somit 110 (79) Mio. EUR. Insgesamt konnte eine laufende Durchschnittsverzinsung* von 3,0 (2,3) % erzielt werden.

Im Berichtsjahr wurden außerordentliche Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 6,1 (15,5) Mio. EUR realisiert. Diese resultierten aus dem Verkauf von Rentenpapieren, Investmentanteilen sowie Immobilien und anderen Kapitalanlagen. Außerordentliche Zu- und Abschreibungen fielen im Berichtsjahr in Höhe von -0,1 (-0,8) Mio. EUR an. Insgesamt war ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 5,9 (14,7) Mio. EUR auszuweisen.

Das Kapitalanlageergebnis vor Abzug des technischen Zinsertrages belief sich insgesamt auf 116 (94) Mio. EUR. Insgesamt wurde für das Berichtsjahr eine Nettoverzinsung** von 3,2 (2,7) % erreicht.

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis in Höhe von -25 (-45) Mio. EUR beinhaltet sonstige Erträge in Höhe von 6 (8) Mio. EUR und sonstige Aufwendungen in Höhe von 31 (53) Mio. EUR, davon entfallen 29 (52) Mio. EUR auf Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

* Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßiger Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1.1. und 31.12. des jeweiligen Geschäftsjahres

** Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1.1. und 31.12. des jeweiligen Geschäftsjahres

Gesamtergebnis der HDI Versicherung AG

	2022	2021
Mio. EUR		
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-89	-3
Kapitalanlageergebnis nach Abzug technischer Zins	116	94
Sonstiges Ergebnis	-25	-45
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2	45
Steuern	0	0
An die HDI Deutschland AG abgeführter Gewinn	2	45

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wie erwartet ein rückläufiger Gewinn in Höhe von 2 (45) Mio. EUR an die Muttergesellschaft, die HDI Deutschland AG, abgeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Kapitalanlagen

Das Volumen der Kapitalanlagen der HDI Versicherung AG lag zum Jahresresultimo 2022 über dem Vorjahresniveau und betrug 3.660 (3.564) Mio. EUR. Die Kapitalanlagen wurden vorrangig in festverzinslichen Wertpapieren investiert, die im Direktbestand gehalten werden. Deren Anteil lag Ende 2022 bei 72,7 % der gesamten Kapitalanlagen. Investitionen erfolgten vor allem in Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen guter Bonität.

Weitere wesentliche Anlageklassen stellten Rentenfonds mit 13,8 (14,7) % sowie Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen mit 7,0 (6,9) % dar. Das nach linearer Methodik ermittelte durchschnittliche Rating der festverzinslichen Kapitalanlagen beträgt AA (AA-).

Der Bestand an Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, lag unter dem Niveau des Vorjahres und belief sich auf 170 (192) Mio. EUR. Der Bestand an Anteilen und Beteiligungen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und beläuft sich auf 256 (247) Mio. EUR. Der Bestand der Immobilienfonds verblieb mit 36 (35) Mio. EUR auf nahezu konstantem Niveau. Unter den sonstigen Fonds erfolgte ein Aufbau auf 98 (86) Mio. EUR. Der Bestand an Aktienfonds wurde ebenso weiter aufgebaut und beträgt zum Geschäftsjahresende rund 102 (64) Mio. EUR.

Die Marktwerte der bilanzierten Kapitalanlagen beliefen sich auf insgesamt 3.462 (3.907) Mio. EUR. Die Bewertungsreserven betrugen -198 (343) Mio. EUR.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt unverändert zum Vorjahr 57 (57) Mio. EUR.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind netto mit 3.690 (3.507) Mio. EUR um 183 Mio. EUR gestiegen. In diesem Posten sind vorwiegend die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Da die HDI Versicherung AG ausschließlich im deutschen Markt tätig ist, sind die Nettorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nahezu keinen Veränderungen durch Währungskursschwankungen ausgesetzt.

Finanzlage

Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch Kapitalerträge und durch Rückflüsse von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Die Liquidität, die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderlich ist, ist nach der laufenden Liquiditätsplanung, welche die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft HDI Deutschland AG.

Weitere Positionen der Bilanz

Die Zusammensetzung der genannten sowie der weiteren Positionen der Bilanz ist im Anhang dieses Berichts erläutert.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Nach den Herausforderungen durch Naturkatastrophen im vergangenen Jahr stand das operative Geschäft der HDI Versicherung AG im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem unter dem Einfluss der gestiegenen Inflation und damit eines gestiegenen Geschäftsjahresschadensaufwands sowie eines sinkenden Abwicklungsergebnisses, wodurch sich das Ergebnis verringert hat.

Im Rahmen des laufenden Strategieprogramms will die Gesellschaft ihr Beitragsvolumen über ihre Stärken im Geschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen sowie als Partner von Maklern weiter deutlich steigern. Ebenfalls soll die operative Ertragskraft bis zum Jahr 2025 mit profitabilem Neugeschäft, hoher Kostendisziplin, fokussiertem Underwriting, digitaler Prozesseffizienz und der Handlungs- und Denkweise eines Mittelständlers verbessert werden.

Das Beitragsvolumen der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2022 deutlich erhöht, wobei alle Sparten zur positiven Entwicklung beitrugen. Wesentlicher Treiber der Beitragssteigerung in den HUS-Sparten sind das weiterhin strategiekonforme Wachstum

des Firmen- und Freie-Berufe-Geschäfts sowie positive Effekte aus Neugeschäft und Beitragssteigerungen in der Sparte Wohngebäude. Daneben konnten auch im Bereich der Kraftfahrtversicherung die Prämieinnahmen im Rahmen von Bestandswachstum gesteigert werden.

Der Schadenaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Hier lagen insbesondere die Aufwendungen aus dem gestiegenen Frequenzschadenaufwand infolge inflationsbedingt höherer Durchschnittsschäden deutlich über dem Vorjahr. Neben dem gestiegenen Preisniveau wirkten vor allem auch Effekte aus Materialknappheit bzw. Störungen in den Lieferketten und der damit verbundenen Verlängerung von Betriebsunterbrechungen belastend. Darüber hinaus führte ebenfalls die gestiegene Schadenfrequenz aufgrund gesteigerter Mobilität in der Kraftfahrtversicherung zu einer Erhöhung der Schadenbelastung, nachdem im Vorjahr die Schadenstückzahlen pandemiebedingt geringer ausgefallen waren. Zudem lag die Belastung aus Großschäden in den Firmensparten über dem Vorjahresniveau. Demgegenüber sank die Belastung aus Naturkatastrophen nach den Auswirkungen auf die Elementarschadenbelastung aus dem Starkregentief „Bernd“ im Vorjahr.

Das Abwicklungsergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr, was vor allem aus der inflationsbedingt ausbleibenden Abwicklung aus Vorjahresschäden sowie ebenfalls inflationsgetriebenen Nachreservierungen für Großschäden in den Firmensparten resultierte.

Bei der Betrachtung der Gesamtkosten stellte sich eine weiterhin erfreuliche Entwicklung dar. Die weitreichenden Investitions- und Modernisierungsausgaben aus den Vorjahren materialisierten sich im aktuellen Geschäftsjahr in weiter gesunkenen Verwaltungskosten. Gegenläufig stiegen die Provisionen infolge des Beitragswachstums.

Trotz der weiterhin herausfordernden Situation an den Kapitalmärkten konnte das Kapitalanlageergebnis gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen konnten insbesondere durch höhere Ausschüttungen aus Investmentanteilen sowie Beteiligungen erhöht werden. Infolgedessen erhöhte sich die Nettoverzinsung gegenüber dem Vorjahr.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der HDI Versicherung AG als unverändert stabil einzuschätzen.

Risikobericht

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Risikomanagement der Gesellschaft werden die Risiken für die Gesellschaft regelmäßig untersucht. Die etablierten Risikomanagement-Systeme und Kontrollinstanzen unterstützen eine frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben können.

Insgesamt sieht sich die Gesellschaft derzeit in der Lage, alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen dauerhaft zu erfüllen.

Bestandsgefährdende Risiken, d. h. wesentliche Risiken mit existenziellem Verlustpotenzial für die Gesellschaft, können sich insbesondere dann ergeben, wenn sich systemische Risiken wie z. B. ein Kollaps des Finanzsystems realisieren. Bestandsgefährdende Risiken unternehmensspezifischer Natur zeichnen sich derzeit nicht ab.

Eine spürbare Risikoerhöhung in zahlreichen Aspekten hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch den Ukraine-Krieg und seine diversen Konsequenzen ergeben. Nur beispielhaft seien genannt: Wirtschaftssanktionen, Lieferengpässe und namentlich Energieknappheit führen zu hoher Inflation und steigenden Zinsen bei gravierender Unsicherheit. Eine grundsätzliche Gefährdung der Weltwirtschaft wie auch des Wirtschaftsstandorts Deutschland kann nicht ausgeschlossen werden. Die ungewohnt starke Inflation führt zu einem Anstieg der Schadenrückstellungen und einer signifikanten Belastung der Schadenkennzahlen. Die Preissteigerungen zusammen mit den genannten Unsicherheiten können sowohl das Neugeschäft wie auch die Stornosituation merklich beeinträchtigen. Steigende Zinsen wirken mittel- bis längerfristig grundsätzlich positiv auf die Möglichkeit zur Erzielung von Kapitalerträgen, belasten jedoch die Marktwerte der Kapitalanlagen und damit die Eigenmittel. Gegensteuerungsmaßnahmen werden, soweit verfügbar, ergriffen, jedoch bleibt die geopolitische und allgemeinwirtschaftliche Lage von erheblichen Unwägbarkeiten geprägt.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Die konkreten Quoten werden im April 2023 im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31.12.2022 veröffentlicht. Da die Veröffentlichung des SFCR gemäß gesetzlich vorgegebenen Fristen nach der Feststellung des Jahresabschlusses liegt, kann der SFCR nicht Gegenstand der Abschlussprüfung sein.

Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Gesellschaft erfüllt die Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes (§ 91 Absatz 2 AktG). Mit dem vorliegenden Bericht kommt die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zu einer Berichterstattung über die wesentlichen Risiken der voraussichtlichen Entwicklung nach (§ 289 Absatz 1 HGB).

Risikomanagement-System

Basis des Risikomanagements ist die durch den Vorstand verabschiedete Risikostrategie, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet. Sie ist verbindlicher, integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Zur Umsetzung und Überwachung der Risikostrategie bedient sich die Gesellschaft eines internen Steuerungs- und Kontrollsystems. Das Risikoverständnis ist ganzheitlich, d. h., es umfasst Chancen und Risiken, wobei der Fokus der Betrachtungen auf negativen Zielabweichungen, d. h. Risiken im engeren Sinn, liegt.

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist in das Risikomanagement des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland sowie des Konzerns eingegliedert und berücksichtigt die Konzernrichtlinien. Zur Quantifizierung von Risiken wird ein von der Aufsicht genehmigtes vollständiges Internes Modell gemäß Solvency II eingesetzt. Der betrachtete Zeithorizont des Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Das Risikomanagement-System der Gesellschaft wird laufend weiterentwickelt und damit den jeweiligen sachlichen und gesetzlichen Erfordernissen sowie den Konzernvorgaben angepasst. Das Risikomanagement-System ist mit dem zentralen Steuerungssystem der Gesellschaft eng verzahnt.

Die Bewertung der wesentlichen quantifizierbaren Risiken der Gesellschaft erfolgt regelmäßig mithilfe des Risikomodells. Dabei werden diese Risiken systematisch analysiert und mit Solvenzkapital hinterlegt. Zusätzlich werden wesentliche sich aus Zielabweichungen ergebende strategische Risiken, Projektrisiken, Reputationsrisiken und Emerging Risks betrachtet. Die erfassten Risiken werden durch abgestimmte Maßnahmen gesteuert sowie die quantifizierbaren Risiken durch ein Limit- und Schwellenwertsystem überwacht. Der Vorstand der Gesellschaft wird im Rahmen der Risikoberichterstattung vom Risikomanagement regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bei akuten Risiken ist eine Sofortberichterstattung an den Vorstand gewährleistet.

Als einen wesentlichen Teil des Risikomanagement-Systems führt das Unternehmen mindestens einmal jährlich eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durch (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA), in der u. a. der Gesamtsolvabilitätsbedarf unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils des Unternehmens überprüft wird.

Im Kapitalanlagebereich umfasst das Risikomanagement-System spezifische Instrumentarien zur laufenden Überwachung aktueller Risikopositionen und der Risikotragfähigkeit. Sämtliche Kapitalanlagen stehen unter ständiger Beobachtung und Analyse durch den Geschäftsbereich Kapitalanlagen und das operative Kapitalanlagecontrolling. Mithilfe von Szenarioanalysen und Stresstests werden die Auswirkungen von Kapitalmarktschwankungen simuliert, um bei Bedarf frühzeitig auf diese reagieren zu können. Darüber hinaus stellt eine umfangreiche Berichterstattung die erforderliche Transparenz aller die Kapitalanlagen betreffenden Entwicklungen sicher.

Für Handels- und Abwicklungstätigkeiten im Kapitalanlagebereich bedient sich die Gesellschaft der Dienstleistung der Ampega Asset Management GmbH.

Risikoorganisation

Die Aufbauorganisation im Risikomanagement der Gesellschaft gewährleistet eine Funktionstrennung zwischen aktiver Risikoübernahme und unabhängiger Risikoüberwachung. Zentrale Organe sind neben dem Gesamtvorstand der Gesellschaft die Funktionen gemäß § 7 Nr. 9 VAG – nämlich Unabhängige Risikocontrollingfunktion, Compliance-Funktion, Interne Revision, Versicherungsmathematische Funktion – sowie die Risikoverantwortlichen.

Der Gesamtvorstand trägt die nicht delegierbare Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Gesellschaft. Er legt die Risikostrategie fest und trifft hieraus abgeleitete wesentliche Risikomanagemententscheidungen.

Die unabhängige Risikoüberwachung wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland unter Leitung des Chief Risk Officer wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt und eine effiziente Nutzung der Ressourcen sichergestellt.

Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch den Chief Risk Officer mit Unterstützung des Risikomanagements und

des Risikokomitees des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland wahrgenommen. Das Risikokomitee spricht dabei Empfehlungen an den Gesamtvorstand aus.

Risikoverantwortliche sind für die Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken ihres Verantwortungsbereiches zuständig. Zudem sind sie verantwortlich für Vorschläge zur Risikominderung und für die Umsetzung geeigneter Risikosteuerungsmaßnahmen. Der Austausch von Erkenntnissen zwischen Risikoverantwortlichen und Unabhängiger Risikocontrollingfunktion findet im Rahmen von regelmäßigen Risikosteuerungskreis-Sitzungen statt.

Die Interne Revision ist für die prozessunabhängige Prüfung der Geschäftsbereiche, insbesondere auch des Risikomanagements, verantwortlich. Die Leitung der Internen Revision ist zum Zwecke der Diskussion risikorelevanter Themen als Gast im Risikokomitee vertreten.

Die Gesellschaft ist in die Compliance-Organisation des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland eingebunden, um eine ordnungsmäßige Geschäftsorganisation zu unterstützen, welche die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gewährleistet. Compliance entsendet einen Vertreter in das Risikokomitee.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagement-Systems bei, insbesondere hinsichtlich der Koordinierung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Angemessenheit der Zeichnungs- und Annahmepolitik und der Rückversicherungsvereinbarungen. Auch die Versicherungsmathematische Funktion ist im Risikokomitee vertreten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risikolage der Gesellschaft wird anhand der nachfolgend beschriebenen Risikokategorien erörtert.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Prämienrisiken

Das Prämienrisiko oder Prämien-/Schadenrisiko ergibt sich daraus, dass aus im Voraus festgesetzten Versicherungsprämien später Entschädigungen zu leisten sind, deren Höhe jedoch zunächst unbe-

kannt ist. So kann der tatsächliche vom erwarteten Schadenverlauf abweichen.

Die Gesellschaft setzt bei der Tarifierung versicherungsmathematische Modelle ein und überwacht kontinuierlich den Schadenverlauf. Für die wesentlichen Sparten werden Portfolio-Analysen durchgeführt, die Auswertungen zur Profitabilität auch einzelner Segmente innerhalb einer Sparte ermöglichen. Darüber hinaus existiert in den Schadenabteilungen ein umfangreiches Schadencontrolling. Zudem wird das Portfolio durch Rückversicherungen gedeckt.

Reserverisiken

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte, aber bereits eingetretene Schäden vollständig zu regulieren. Dies könnte zu einem Nachreservierungsbedarf führen.

Dem Prämien- und Reserverisiko begegnet die Gesellschaft durch Berücksichtigung vorsichtiger Annahmen bei der Kalkulation.

Die Höhe der Rückstellungen wird regelmäßig von internen und externen Aktuarien überprüft und der Gesellschaft in Form von Reservergutachten zur Verfügung gestellt.

Insbesondere begegnet die Gesellschaft im Rahmen der aus versicherungstechnischen Risiken möglichen Auswirkungen eines zeitgleichen Eintritts von Naturkatastrophen und Kumulschäden dadurch, dass sie durch adäquaten Rückversicherungsschutz Spitzenbelastungen absichert. Weiterhin werden zur Steuerung und Reduzierung der Risiken vor allem Schadenanalysen, Naturkatastrophenmodellierungen, selektives Underwriting und die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs herangezogen.

Aus der hohen Inflation können sich spürbare Auswirkungen auf die Prämien- und Reserverisiken ergeben. Sollte sich nachträglich erweisen, dass Prämien inflationsbedingt nicht auskömmlich waren, müssten diese Erkenntnisse bei Tarifanpassungen des Neu- und Bestandsgeschäfts berücksichtigt werden. Eventuell unzureichende Reserven würden im Rahmen der beschriebenen Prozesse identifiziert und ggf. adjustiert.

Stornorisiken

Das Stornorisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungsverträgen ergibt.

Die Gesellschaft analysiert regelmäßig die Stornosituation; bei Bedarf werden geeignete Steuerungsmaßnahmen ergriffen.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität von Finanzmarktdaten ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beeinflussen.

Die Gesellschaft verfügt über detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, die das Anlageuniversum, besondere Qualitätsmerkmale, Emittentenlimite und Anlagegrenzen festlegen. Diese orientieren sich an den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den internen Richtlinien der Gesellschaft, sodass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Zudem wird eine klare Funktionstrennung zwischen operativer Steuerung des Kapitalanlagerisikos und Risikocontrolling sichergestellt.

Im Rahmen des Monatsreportings werden parametrische Stresstests berechnet, aus denen sich ableiten lässt, wie sensitiv das Portfolio auf wesentliche Veränderungen der Marktdaten reagiert.

Die geopolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen im Kontext des Ukraine-Kriegs können sich dabei auch auf die Marktrisiken auswirken.

Aktien- und Beteiligungsrisiken

Das Aktienrisiko bezeichnet das Risiko aus Änderungen des Aktienkursniveaus. Eine mögliche Änderung wirkt auf die Bewertung von Aktien sowie auf Vermögenspositionen, die im Risikomodell wie Aktien modelliert werden, insbesondere auf etwaige Beteiligungen der Gesellschaft.

Das Aktienrisiko besitzt aufgrund der niedrigen Aktienquote der Gesellschaft nur ein begrenztes Gefahrenpotenzial.

Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse sind im Folgenden prozentuale Veränderungen des Marktwerts der Kapitalanlagen bei einem hypothetischen Wertverlust/Wertzuwachs der Aktienanlagen angegeben (Berechnung zum Bilanzstichtag):

Angenommene Veränderung der Aktienanlagen:	-10 %	+10 %
Prozentuale Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen:	-0,3 %	0,3 %

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten,

Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Zinskurve oder auf die Volatilität der Zinssätze.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch regelmäßige Asset-Liability-Analysen, kontinuierliche Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte sowie Ergreifen entsprechender Maßnahmen gesteuert. Bei Bedarf kommen auch geeignete Kapitalmarktinstrumente zum Einsatz.

Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse sind im Folgenden prozentuale Veränderungen des Marktwerts der Kapitalanlagen bei einer hypothetischen Verringerung/Erhöhung der Zinsen angegeben (Parallelverschiebung der Zinskurve, Berechnung zum Bilanzstichtag):

Angenommene Verschiebung der Zinskurve:	-50 bp	+50 bp
Prozentuale Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen:	2,1 %	-2,0 %

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse.

Das Währungsrisiko spielt bei der Gesellschaft nur eine untergeordnete Rolle, da die Kapitalanlage fast ausschließlich in Euro erfolgt.

Immobilienrisiken

Das Immobilienrisiko steht für das Risiko aus Schwankungen des Werts der in der Kapitalanlage gehaltenen Immobilien. Hierbei werden sowohl Immobilien im engeren Sinne (z. B. Grundstücke und Gebäude) als auch Immobilienfonds berücksichtigt.

Im Fall von direkten Investitionen in Immobilien werden auf Objekt- und Portfolio-Ebene regelmäßig die Rendite und weitere wesentliche Performance-Kennzahlen (z. B. Leerstände oder Rückstände) gemessen. Bei indirekten Immobilieninvestitionen wird das Risiko durch regelmäßige Beobachtung der Fondsentwicklung und -performance kontrolliert.

Kreditrisiken aus der Kapitalanlage

Kreditrisiken beschreiben allgemein die Risiken eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, die sich aus Fluktuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergeben, gegen welche die Gesellschaft Forderungen hat. Sie treten in Form von Gegenparteausfallrisiken, Spread-Risiken oder Marktrisikokonzentrationen auf.

Die Gesellschaft führt regelmäßig Bonitätsprüfungen der vorhan-

denen Schuldner durch. Bonitätsrisiken unter Investment-Grade und ohne Rating werden in allenfalls begrenztem Umfang eingegangen.

Zur Steuerung des Ausfall- bzw. Bonitätsrisikos werden Ratingkategorien und Sicherungsinstrumente berücksichtigt. Die Bonität der Schuldner wird laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung durch das Portfolio-Management sind die durch externe Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch oder Scope Analysis vergebenen Ratingklassen.

Bonitätsstruktur der festverzinslichen Kapitalanlagen

	Marktwert Mio. EUR	Anteil %
AAA	1.096,6	37,9
AA	515,6	17,8
A	568,7	19,6
BBB	541,4	18,7
BB	65,1	2,3
Ohne Rating	107,4	3,7
Summe	2.894,7	100,0

Zur Minderung des Konzentrationsrisikos wird eine breite Mischung und Streuung der Anlagen beachtet. Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern werden möglichst vermieden.

Gliederung der festverzinslichen Kapitalanlagen nach Art der Emittenten

	Marktwert Mio. EUR	Anteil %
Staats- und Kommunalanleihen	557,7	19,3
Gedekte Schuldverschreibungen	900,8	31,1
Industrieanleihen	670,9	23,2
Erstrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	357,0	12,3
Nachrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	86,3	3,0
Hypotheken und Policendarlehen	80,5	2,8
Verbundene Unternehmen	137,4	4,7
ABS und CDO	104,2	3,6
Summe	2.894,7	100,0

Infrastrukturanlagerisiken

Risiken aus Infrastrukturanlagen beziehen sich auf Wertänderungen und Schwankungen in den Erträgen entsprechender Infrastrukturanlagen. Ihre Steuerung erfolgt über sorgfältige Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld sowie laufende Monitoring-Maßnahmen. Hierfür wird spezialisiertes Know-how vorgehalten.

Derivate und strukturierte Produkte

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorberei-

tung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen. Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate wegen ihrer sehr niedrigen Transaktionskosten und ihrer sehr hohen Marktliquidität und -transparenz effiziente und flexible Instrumente zur Portfolio-Steuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden.

Zur Absicherung des Inflationsrisikos wurde ein Portfolio an Inflation Swaps aufgebaut (Inflation Receivers). Der Bestand betrug zum Jahresende 2022 55 Mio. EUR nominal.

Strukturierte Produkte waren zum 31.12.2022 mit einem Gesamtbuchwert von 348,8 (310,0) Mio. EUR im Direktbestand.

Value at Risk

Ein wichtiges Element der Steuerung von Marktrisiken ist die regelmäßige Überwachung geeigneter Kennziffern, so z. B. des Value at Risk (VaR), der einen mit vorgegebener Wahrscheinlichkeit innerhalb eines definierten Zeitraums maximal zu erwartenden Verlust abbildet. Der VaR wird in Prozent der Marktwerte der betrachteten Kapitalanlagen gemessen.

Zur Messung der Kreditrisiken in der Kapitalanlage wird unter Berücksichtigung von emittentenspezifischen Merkmalen, Portfolio-Konzentrationen und Korrelationen ein Credit-VaR ermittelt, der sich auf einen Zeitraum von einem Jahr bezieht. Der Credit-VaR zum 31.12.2022 betrug 4,64 %.

Der ALM-VaR berücksichtigt neben den Kapitalanlagen auch die prognostizierten Cashflows der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Der ALM-VaR für einen Zeitraum von zehn Tagen zum 31.12.2022 betrug 1,62 %.

Gegenparteausfallrisiken

Das Gegenparteausfallrisiko deckt risikomindernde Verträge wie z. B. Rückversicherungsvereinbarungen oder Verbriefungen sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Informationen zu Ausfallrisiken in der Kapitalanlage finden sich oben unter dem Stichwort der Kreditrisiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen

Rückversicherer

Beim Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Rückversicherer handelt es sich um die Möglichkeit des Ausfalls von Anteilen der Rückversicherer an Versicherungsverbindlichkeiten abzüglich Rückversicherungsdepots oder anderer Sicherheiten.

Zur Risikominderung wird die Bonität der Rückversicherungspartner bei der Auswahl der Vertragspartner berücksichtigt und im Vertragsverlauf überwacht. Der Ausfall von Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft ist aufgrund der guten Ratings der Rückversicherungspartner nur ein geringes Risiko.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen

Versicherungsvermittler

Das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Versicherungsvermittler besteht grundsätzlich in der Möglichkeit, dass im Falle von (vermehrten) Kündigungen durch Versicherungsnehmer Provisionsrückforderungen nicht hinreichend werthaltig sind.

Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko insbesondere durch intensive Überwachung der Bonität der Vermittler mithilfe eines detaillierten Kontrollsystems.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. So können z. B. wegen der Illiquidität von Märkten Bestände nicht oder nur mit Verzögerungen veräußert werden oder offene Positionen nicht oder nur mit Kursabschlägen geschlossen werden.

Den Liquiditätsrisiken wird durch eine kontinuierliche Abstimmung der Fälligkeiten der Kapitalanlagen und der finanziellen Verpflichtungen begegnet. Durch eine hinreichend liquide Anlagestruktur wird sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen zu leisten.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit bzw. dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen wie auch durch externe Ereignisse ergibt.

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity bezeichnen das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb aufgrund von natürlichen oder von Menschen verursachten Gefahren bedroht, geschädigt oder gestört wird. Hierzu zählen sowohl Verluste als auch Mehrkosten durch den Ausfall von bzw. aufgrund technischer Probleme in den IT-Systemen wie auch durch Zerstörung oder Beschädigung der Gebäude bzw. gebäudeweiten Versorgungseinrichtungen oder durch weitere Beeinträchtigungen der Arbeitsumgebung.

Risiken aus Störungen der Gebäudeinfrastruktur reduziert die Gesellschaft mit wirksamen Risikosteuerungsmaßnahmen, u. a. durch die Einhaltung von Sicherheits- und Wartungsvorschriften sowie Brandschutzmaßnahmen sowie auch durch die flächendeckende Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Um Risiken aus einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebs aufgrund von Krisen oder Notfällen zu begegnen, ist in der Gesellschaft ein Krisenmanagement etabliert, das im Falle einer Störung eine schnellstmögliche Rückkehr in den Normalbetrieb sicherstellt. Der Notfallvorsorge wird mittels eines Notfallhandbuchs, der Durchführung von Business-Impact-Analysen zur Ermittlung der Kritikalität von Geschäftsprozessen, der Einrichtung eines Krisenstabs und Notfallteams Rechnung getragen.

Das Risiko des Ausfalls der IT-Infrastruktur wird durch regelmäßige Kontrollen, redundante Systeme, Backup- und Recovery-Verfahren sowie Rufbereitschaft verringert. Gezielte Investitionen in die Sicherheit und Verfügbarkeit der Informationstechnologie erhalten und steigern das bestehende hohe Sicherheitsniveau.

Risiken aus Prozessen

Prozessrisiken beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen ergibt, einschließlich der Schwächen in der Datenqualität.

Die Gesellschaft hat ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, durch das insbesondere Prozessrisiken systematisch identifiziert und mit Kontrollmaßnahmen versehen werden. Die Notwendigkeit, Vollständigkeit und Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen wird im Rahmen von regelmäßigen Prozessreviews durch den jeweiligen Prozessverantwortlichen bewertet. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen von ihrem objektiven Standpunkt aus, inwiefern die Kontrollen angemessen und wirksam sind.

Compliance-, Rechts- und Steuerrisiken

Compliance-, Rechts- und Steuerrisiken beschreiben das Risiko der Nichteinhaltung der gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Vorschriften und unternehmensinternen Richtlinien, welches zu Klagen oder behördlichen Verfahren führen könnte. Compliance-Risiken be-

inhalten rechtliche Risiken und Risiken aus Änderungen der Gesetzgebung einschließlich Änderungen der Steuergesetzgebung und der gesetzlichen Meldepflichten. Rechtliche Risiken liegen in Verträgen und allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen wie z. B. geschäftsspezifischen Unwägbarkeiten des Wirtschafts- und Steuerrechts.

Compliance-Risiken im Vertrieb werden auch im Hinblick auf den GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb regelmäßig überwacht.

Maßnahmen zur Minderung von Daten- und Geheimnisschutzrisiken wird eine hohe Priorität beigemessen.

Die Entwicklung der rechtlichen Anforderungen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in der Geschäftstätigkeit, zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und zur Offenlegung relevanter Nachhaltigkeitsinformationen wird intensiv verfolgt. Bei einem aktuell noch unklaren Rechtsrahmen kann ein zukünftiger Anstieg der hiermit zusammenhängenden Risiken nicht ausgeschlossen werden.

Mögliche Entwicklungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung oder gesetzliche Änderungen, insbesondere gesellschaftsrechtlicher, produktrechtlicher oder steuerlicher Natur, werden frühzeitig identifiziert und eng überwacht.

Fraud-Risiken

Fraud-Risiken beinhalten das Risiko aus der vorsätzlichen Verletzung der Gesetze oder Regeln durch eigene Mitarbeiter (interne Fraud-Risiken) und/oder durch Dritte (externe Fraud-Risiken), um einen persönlichen Vorteil zu erlangen. Gemeint sind Fraud-Risiken im weiteren Sinne, sodass nicht nur Betrug, sondern auch weitere Vermögensdelikte mit eingeschlossen sind.

Dem Risiko von dolosen Handlungen begegnet die Gesellschaft durch Regelungen und interne Kontrollen in den Fachbereichen. So unterliegen Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Vollmachts- und Berechtigungsregelungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vieraugenprinzip bei wichtigen Entscheidungen und Stichproben bei serienhaften Geschäftsvorfällen erschweren dolose Handlungen. Darüber hinaus prüft die Interne Revision unternehmensweit Systeme, Prozesse und Einzelfälle.

Personelle Risiken

Personelle Risiken bezeichnen das Risiko, welches sich aus unzureichender Ausstattung oder durch unzulängliches Verhalten der Mitarbeiter ergibt. Entsprechend qualifizierte Mitarbeiter sind für das Ge-

schäft mit starker Kundenorientierung sowie die Umsetzung wichtiger Projekte notwendig.

Zur Minderung von personellen Risiken legt die Gesellschaft großen Wert auf Aus- und Fortbildung. So können sich die Mitarbeiter durch individuelle Entwicklungspläne und angemessene Qualifizierungsangebote auf die aktuellen Marktanforderungen einstellen. Moderne Führungsinstrumente und adäquate monetäre ebenso wie nicht monetäre Anreizsysteme fördern einen hohen Einsatz der Mitarbeiter. Auch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter sowie Prozessdokumentationen und Vertretungsregelungen tragen dazu bei, Personalrisiken zu reduzieren.

Informations- und IT-Sicherheitsrisiken

Die Informations- und IT-Sicherheitsrisiken beschreiben die Risiken, die die Vollständigkeit, Vertraulichkeit oder Verfügbarkeit der Informationen oder IT-Systeme potenziell gefährden können. Die Verfügbarkeit der Anwendungen, die Sicherheit und Vertraulichkeit und die Integrität der verwendeten Daten sind von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft.

Sicherheit im IT-Bereich wird bei der Gesellschaft durch Zugangskontrollen, Zugriffsberechtigungssysteme und Sicherungssysteme für Programme und Datenhaltung gewährleistet. Bei der Verbindung interner und externer Netzwerke ist eine schützende Firewall-Technik installiert, die regelmäßig überprüft und ständig weiterentwickelt wird.

Um bei allen Mitarbeitern ein gutes Grundverständnis dafür zu erreichen, Bedrohungen abzuwenden und die Sicherheit von Informationen zu gewährleisten, werden zielgruppenorientierte Awareness- und Trainingsmaßnahmen zur Informationssicherheit durchgeführt. Das vorhandene Information Security Management System ist nach ISO 27001 zertifiziert.

Outsourcing-Risiken

Outsourcing-Risiken bezeichnen das Risiko, das sich aus dem Outsourcing der Funktionen oder Versicherungstätigkeiten ergibt – entweder direkt oder durch weiteres Outsourcing –, die sonst vom Unternehmen selbst ausgeübt werden könnten. Es wird unterschieden nach der Fremdvergabe von Aufgaben bis zum Vertrieb und zur Fremdvergabe von Vertriebsleistungen.

Risiken aus ausgegliederten Funktionen oder Dienstleistungen sind grundsätzlich in den Risikomanagement-Prozess eingebunden und werden identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht, auch wenn die Dienstleistung konzernintern erfolgt. Zudem werden vor Aus-

gliederung von Tätigkeiten/Bereichen initiale Risikoanalysen durchgeführt.

Die Gesellschaft lässt sich erforderliche Auskunfts- und Weisungsbefugnisse von dem Dienstleister vertraglich zusichern. Hierdurch wird der Vorstand berechtigt, jederzeit Einzelweisungen zu erteilen. Damit ist der Vorstand in der Lage, Einfluss auf die ausgegliederten Bereiche zu nehmen.

Zudem wird eine angemessene und fortlaufende Kontrolle und Beurteilung der Dienstleister durch diverse Beurteilungsmaßnahmen gewährleistet (u. a. Definition von Produktkatalogen einschließlich Service-Level-Agreements und Durchführung von Kundenzufriedenheitsbefragungen zur Überprüfung der Einhaltung der vereinbarten Leistungs- und Qualitätskriterien).

Andere wesentliche Risiken

Strategische Risiken

Strategische Risiken beschreiben Risiken aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Die Gesellschaft überprüft ihre Geschäfts- und Risikostrategie mindestens jährlich u. a. auf Konsistenz und passt Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an. Strategischen Risiken wird im Rahmen der Planungs- und Steuerungsprozesse begegnet.

Da die Vertriebsleistung grundsätzlich ein zentraler Erfolgsfaktor ist, wird den Vertriebsrisiken bei der Gesellschaft eine angemessene Bedeutung beigemessen.

Projektrisiken

Projektrisiken beschreiben Risiken einer Gefährdung des vorgesehenen Ablaufs oder einer Nichterreichung der Ziele von Projekten (inklusive strategischer sowie IT-bezogener Projekte).

Projektrisiken und ihre Auswirkungen werden im Rahmen des Projektmanagements systematisch erhoben. Der Fortschritt der Projekte wird regelmäßig überprüft und bewertet. Es kommen im Unternehmen verbindlich eingerichtete Prozesse und Maßnahmen zur Kontrolle und Steuerung des Projektportfolios wie auch von Einzelprojekten zum Einsatz. Dadurch wird sichergestellt, dass rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden können, wenn sich bezüglich der Erreichung der Zeit- und Qualitätsziele Schwierigkeiten abzeichnen sollten.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken beschreiben Risiken aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Reputationsrisiken werden intensiv beobachtet. Zur Verringerung von Reputationsrisiken ist ein professionelles Beschwerdemanagement installiert. Darüber hinaus wird die Gefahr von Reputationsrisiken durch die Qualitätsanforderungen an die Produkte, ein ständiges Qualitätsmanagement der wesentlichen Geschäftsprozesse sowie durch Maßnahmen zur Geldwäscheprävention und strenge Datenschutz- und Compliance-Richtlinien begrenzt. Das Kommunikationsmanagement im Krisenfall ist geregelt.

Emerging Risks

Emerging Risks sind neue oder sich entwickelnde zukünftige Risiken, deren Risikogehalt noch nicht zuverlässig bekannt ist und deren Auswirkungen nur schwer beurteilt werden können. Solche Risiken entwickeln sich im Zeitablauf von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen mit einem hohen Gefährdungspotenzial. Es ist deshalb bedeutsam, diese Signale frühzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu steuern.

Die Emerging Risks werden im Rahmen eines konzernweit abgestimmten Verfahrens im Risikomanagement der Gesellschaft jährlich identifiziert und bewertet. Die Emerging Risks sind in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (kurz: ESG für Environment, Social, Governance), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben kann. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken sowie Transitionsrisiken im Zusammenhang mit Umstellungsprozessen ein.

Nachhaltigkeitsrisiken können sich als Metarisiko in allen Risikokategorien materialisieren. Die Gesellschaft überwacht diese Risiken daher im Rahmen ihres Risikomanagement-Systems. Zudem berücksichtigt die Gesellschaft ESG-Kriterien im Rahmen ihrer Kapitalanlage.

Prognose- und Chancenbericht

Unsere nachstehenden Ausführungen stützen sich auf fundierte Experteneinschätzungen Dritter sowie auf die von uns als schlüssig erachteten Planungen und Prognosen; dennoch handelt es sich um unsere subjektive Einschätzung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Entwicklungen von der hier wiedergegebenen erwarteten Entwicklung abweichen werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft steht zu Beginn des Jahres 2023 am Rande einer Rezession. Ursächlich hierfür sind u. a. der Krieg in der Ukraine, die Neuordnung der Energieversorgung sowie die hohe Inflation, die von den Notenbanken der meisten Währungsräume mit einer Straffung ihrer Geldpolitik bekämpft wird. Infolgedessen hat sich die Konjunktur bereits merklich abgekühlt. Obgleich der Preisdruck und damit der Handlungsdruck auf die Notenbanken im Jahresverlauf deutlich nachlassen sollten, dürften die Industrieländer vor diesem Hintergrund 2023 kaum über eine Stagnation hinauskommen, wobei auf einen schwierigen Winter eine sukzessive Belebung ab dem Frühjahr/Sommer folgen sollte. Den Schwellen- und Entwicklungsländern trauen wir mit der Abkehr Chinas von seiner Zero-Covid-Politik ein stärkeres Wachstum als 2022 zu.

In Deutschland und der Eurozone dürfte eine milde Rezession im Winterhalbjahr nicht zu vermeiden sein – auch ohne dass es zu einer unfreiwilligen Rationierung des Gasverbrauchs kommt. Nach dem Winter stehen die Zeichen dann auf Erholung, wenn eine dank Basiseffekten sukzessive sinkende Inflation die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und damit den Konsum stabilisiert – in Verbindung mit staatlicher Unterstützung und überdurchschnittlichen Lohnsteigerungen angesichts robuster Arbeitsmärkte. Eine Erholung der Weltwirtschaft sollte im zweiten Halbjahr auch den Investitionen wieder Auftrieb geben. Ungeachtet dessen gehen wir davon aus, dass die Energiekosten in Europa über dem Vorkriegsniveau verharren und damit eine dauerhafte Belastung für Unternehmen und private Haushalte darstellen werden.

Die geldpolitische Straffung der Fed wird das Wirtschaftswachstum in den USA in diesem Jahr spürbar bremsen. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Fed angesichts von Erfolgen bei der Inflationsbekämpfung ihren Zinszyklus im ersten Halbjahr beendet, sodass auch in den USA mit einer Belebung der Konjunktur im weiteren Jahresverlauf zu rechnen ist. Dabei dürfte die US-Wirtschaft nicht nur von umfangreichen Subventionen im Zuge des 2022 verabschiedeten Inflation Reduction Act (IRA), sondern auch vom Wettbewerbsvorteil gegenüber der europäischen Industrie aufgrund weniger deutlich gestiegener Energiekosten profitieren.

Ungeachtet dessen wandeln die Volkswirtschaften Europas und der USA 2023 auf einem schmalen Grat. Als wesentliches Risiko für eine tiefgreifende Rezession sehen wir insbesondere, dass Fed und EZB die Inflationsbekämpfung zu weit treiben und mit zu starken Leitzinserhöhungen für eine negative Wachstumsdynamik sorgen. Auch mögliche gefährlichere Virusvarianten oder eine hohe Zahl schwerwiegender Krankheitsverläufe in China nach Abkehr von der Zero-Covid-Politik und damit einhergehende erneute Störungen der globalen Lieferketten stellen bedeutende Risiken für den Ausblick dar. Nicht zuletzt dürfte auch eine weitere Eskalation des Kriegs in der Ukraine oder ein (Wieder-)Aufblühen geopolitischer Konflikte (insbesondere China/Taiwan/USA) die Weltwirtschaft in eine tiefgreifende Rezession stoßen. Daneben haben strukturelle Risiken wie die Klimawende oder die überbordende Verschuldung insbesondere in Europa weiter Bestand.

Kapitalmärkte

Basiseffekte, Lieferkettenentspannung sowie eine im Zuge der beschriebenen Entwicklungen schwächere gesamtwirtschaftliche Nachfrage dürften die Inflation im Jahresverlauf erheblich dämpfen. Vor diesem Hintergrund könnten viele Notenbanken 2023 ihren Zinszyklus beenden und gegen Jahresende die Leitzinsen bereits erstmals wieder senken. Den US-Leitzins erwarten wir daher Ende 2023 mit 4,25 % um 0,50 Prozentpunkte unter seinem aktuellen Niveau. Den EZB-Einlagensatz sehen wir bei 2,50 % (aktuell: 2,50 %). Auch wird die EZB 2023 mit dem Abbau ihres Anleihebestands beginnen.

Nach einem schwierigen Jahr 2022 rechnen wir 2023 mit einer Stabilisierung an den internationalen Kapitalmärkten. Die gestiegenen Renditen sprechen für eine stärkere Nachfrage und damit eine Konsolidierung der Renditen an den Rentenmärkten auf erhöhten Niveaus. Ein Risiko sehen wir jedoch im hohen Angebot an neuen Staatsanleihen, da die Notenbanken nach der geldpolitischen Wende nicht mehr als Abnehmer für zusätzliche Papiere bereitstehen. Sollte eine tiefgreifende Rezession wie von uns erwartet vermieden werden, ist keine Ausweitung der Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen zu erwarten. Das wären auch gute Nachrichten für die Aktienmärkte, denen wir 2023 leichtes Aufwärtspotenzial zutrauen.

Künftige Branchensituation

Das makroökonomische Umfeld ist weiterhin von erheblichen Risikofaktoren geprägt. Sowohl für den nationalen als auch internationalen Versicherungsmarkt wird insbesondere die weitere Inflationsentwicklung maßgebend sein. Unsere Prognosen sind daher mit mehr als der üblichen Unsicherheit behaftet.

Schaden-/Unfallversicherung

Nach einem für Versicherer herausfordernden Jahr 2022 erwarten wir für 2023 eine graduelle Verbesserung der Gesamtlage. Für den deutschen Versicherungsmarkt gehen wir von einem positiven Beitragszuwachs leicht oberhalb der Inflation aus.

In der Schaden/Unfallversicherung rechnen wir für 2023 in Deutschland mit einem über dem Trend liegenden positiven Wachstum der Prämieinnahmen. Insbesondere inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen werden sich auch im Jahr 2023 fortsetzen.

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Energiewende

Deutschland hat die gesellschaftliche Grundentscheidung getroffen, seine Energieversorgung in Zukunft überwiegend aus erneuerbaren Quellen zu decken. Auf Bundesebene haben die Energiewende und der Klimaschutz einen hohen Stellenwert. Der Umbau des Energiesystems hin zu einer regenerativen Energieversorgung soll forciert werden, wobei gleichzeitig das Augenmerk auf einem gebremsten Kostenanstieg bei den Endverbrauchern liegt. Neben einem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien in einem stabilen regulatorischen Rahmen gewinnt die Energieeffizienz an Bedeutung. Wir sehen die Chance einer Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland durch den Umbau des Energiesystems, der zu einem wichtigen Impulsgeber für Innovation und technologischen Fortschritt werden kann. Als Versicherungskonzern begleiten wir diesen Wandel aktiv. Unseren Industriekunden bieten wir maßgeschneiderte Lösungen für die Entwicklung, den Vertrieb und den Einsatz neuer Energietechnologien. Neben den erneuerbaren Energien werden Speichertechnologien, der Netzausbau und eine intelligente Steuerung der Einzelkomponenten (Smart Grid) zum Erfolg der Energiewende beitragen. Mit unserer Investmentaktivität im Energiesektor unterstützen wir die Energiewende. Aufbauend auf den bestehenden Beteiligungen in Energienetzen und Windparks wollen wir zukünftig unsere Investments in den Segmenten Energieverteilung und erneuerbare Energien weiter ausbauen.

Sollten wir von den vertrieblichen Chancen durch die Energiewende stärker profitieren als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Digitalisierung

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung: Geschäftsprozesse und -modelle werden mittels Nutzung von IT-Systemen grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit

von Versicherungsunternehmen entscheidend. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Wir führen zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten. Durch die Digitalisierung ist es möglich, Versicherungsfälle deutlich schneller, unkomplizierter und kostengünstiger abzuwickeln. Vor allen Dingen aber bietet die Digitalisierung die Möglichkeit, als großer international agierender Konzern von Skaleneffekten zu profitieren. Im Rahmen der Digitalisierung haben sich das Kundenverhalten sowie auch die Erwartungshaltung bezüglich der Schadenregulierung verändert. Dies betrifft insbesondere die junge Kundengeneration, die schnelle und einfache Lösungen erwartet. Um Kunden auch nach Ausnahmeschadensereignissen – wie z. B. Starkregen, Sturm oder schweren Hagelschauern – schnell helfen zu können, haben wir einen virtuellen Call-Center-Assistenten entwickelt. Dieser Sprachroboter fragt mittels künstlicher Intelligenz Basisdaten des Kunden ab. Dadurch gewinnen unsere Mitarbeiter Zeit, die sie gezielt für individuell zu veranlassende Maßnahmen bei den betroffenen Kunden einsetzen können.

Sollten die Digitalisierungsprojekte im Konzern schneller umgesetzt und von den Kunden angenommen werden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Beitragsentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Wissensmanagement

Wissens- und Innovationsmanagement gewinnen auch in der Versicherungsbranche zunehmend an Bedeutung. Um den gezielten Austausch von Wissen und Innovation zu fördern, haben wir ein Best Practice Lab in unserem Konzern eingerichtet: Experten auf internationaler Ebene tauschen sich in Excellence-Teams zu Fachthemen aus und entwickeln gemeinsam neue Lösungen, u. a. zu den Themen Pricing, Vertrieb, Marketing, Schaden, Betrugsmanagement, Kundenservice-Center und Digitalisierung. Die Ergebnisse und Lösungen des Best Practice Lab stellen wir unseren Gesellschaften zur Verfügung, damit diese ihre Prozesse und Methoden permanent verbessern können.

Sollten wir mit unserem Best Practice Lab schneller neue Lösungen und Ideen generieren und umsetzen als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Beitragsentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Agilität

Veränderungen in der globalisierten Welt im Informationszeitalter vollziehen sich in immer höherem Tempo. Die Welt ist geprägt von

Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (Englisch VUCA – Volatility, Uncertainty, Complexity and Ambiguity). Um als Versicherungsunternehmen mit der Veränderungsgeschwindigkeit mithalten zu können, ist der Wandel hin zu einer agilen Organisation notwendig. Eine agile Organisation zu sein bedeutet für uns eine lernende Organisation zu sein, die den Nutzen der Kunden in den Mittelpunkt stellt, um den Gewinn des Unternehmens zu steigern. Aus diesem Grund setzen wir auf interdisziplinäre und kreative Teams, offene und direkte Kommunikation, flache Hierarchien sowie eine gelebte Fehlerkultur. Durch zahlreiche Initiativen unterstützen wir den Wandel unseres Unternehmens hin zu einer agilen Organisation. Wir gestalten unsere Arbeitsplätze so, dass Kommunikationswege verkürzt werden und der bereichsübergreifende Austausch gefördert wird. Mithilfe unseres Agility Campus lernen unsere Mitarbeiter agile Methoden kennen und werden befähigt, eigenständig neue Lösungen zu entwickeln. In unseren Teams werden Daily-Stand-up-Meetings abgehalten, um die Selbststeuerung der Teams zu verbessern. Des Weiteren setzen wir auf hybrides Arbeiten und bieten unseren Mitarbeitern an, bis zu 60 % der Arbeit mobil, d. h. außerhalb des Büros, zu erledigen. Dies ermöglicht unseren Mitarbeitern eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, während gleichzeitig der gemeinsame direkte Austausch unter Kollegen erhalten bleibt. Außerdem führen wir beispielsweise Hackathons durch, um neue Ideen zu sammeln, die wir in unserem Digital Lab weiterentwickeln. Agilität bietet Chancen für Kunden, Mitarbeiter und Investoren. Kunden können von neuen Versicherungslösungen profitieren, die gezielt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Mitarbeiter haben durch agiles Arbeiten mehr Gestaltungsmöglichkeiten und können an neuen Herausforderungen wachsen. Zu guter Letzt profitieren Investoren von einem steigenden Unternehmensgewinn, wenn die Kunden zufrieden sind und die Mitarbeiter ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

Sollte der Wandel hin zu einer agilen Organisation schneller umgesetzt werden als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

HDI Versicherung AG

Die HDI Versicherung AG ist ein Unternehmen mit einer hohen finanziellen Stabilität. Daher haben wir eine gute Ausgangsbasis, um von den sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich zu profitieren.

Die Umsetzung der Strategie erfolgt in den verschiedenen Stoßrichtungen des Programms GO25, die mit ihren Ergebnissen mittelbar und unmittelbar sowohl auf profitables Wachstum als auch auf eine Kostenreduzierung einzahlen.

Für das Jahr 2023 werden für die Gesellschaft insgesamt deutlich steigende Beiträge erwartet. Insbesondere in den Firmen- und Freiberuf-Sparten, in denen wir bereits stark vertreten sind, werden wir unseren Geschäftsanteil weiter ausbauen. Aber auch für die Privat-Sparten inklusive der Kraftfahrtversicherung wird eine positive Beitragsentwicklung infolge gesteigerter Wettbewerbsfähigkeit erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2023 prognostizieren wir eine deutlich rückläufige kombinierte Schaden-/Kostenquote netto, getrieben sowohl durch den Rückgang der Schadenquote als auch der Kostenquote. Ursächlich für den Rückgang der Schadenquote sind inflationsbedingte Beitragsanpassungen sowie eine Portfolio-Sanierung im Gewerbekundengeschäft. Die Kostenquote entwickelt sich trotz steigender Provisionen dank fortgeführter Kostenreduzierungen im Rahmen des Programms GO25 weiter rückläufig.

Nach einer mehrjährigen Phase rückläufiger und niedriger Zinsen zeigt sich der Kapitalmarkt einerseits aufgrund der weltpolitischen Ereignisse, andererseits in Verbindung mit der signifikant anziehenden Inflation sehr volatil. Die hohe Teuerung und geldpolitische Straffung der Zentralbank führt zu einer Rückkehr deutlich positiver Verzinsungen. Dies beeinflusst entsprechend die Neuanlage im Jahr 2023 und führt insbesondere bei Persistenz zur anteiligen Erhöhung der festverzinslichen Kapitalerträge, die das ordentliche Kapitalanlageergebnis positiv beeinflusst.

Für das kommende Jahr erwarten wir einen signifikanten Anstieg des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr. Treiber hierfür ist neben der rückläufigen kombinierten Schaden-/Kostenquote netto auch ein Sondereffekt aus der Auflösung der Schwankungsrückstellung in Kraftfahrthaftpflicht.

Mittelfristig prognostizieren wir für die Gesellschaft dem Geschäftswachstum folgend weiter steigende Ergebnisse.

Versicherungsarten (Anlage 1 zum Lagebericht)

Folgende Versicherungsarten sind im Geschäftsjahr 2022 in Form von Einzel-, Gruppen- oder Sammelversicherungen gegen Einmal- oder laufenden Beitrag betrieben worden:

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Cyberversicherung

Heilwesenhaftpflichtversicherung

Planungshaftpflichtversicherung

Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Multi-Risk-Versicherung

Transportversicherung

Technische Versicherungen

Feuerversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.553	3.463
	7.553	3.463
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.904	19.234
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	426.102	439.133
III. Sonstige Kapitalanlagen	3.231.149	3.105.355
	3.660.154	3.563.722
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	89.203	89.374
2. Versicherungsvermittler	5.485	5.942
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		
– davon an verbundene Unternehmen: 31.747 TEUR (i. V. 38.655 TEUR)	38.330	50.496
III. Sonstige Forderungen		
– davon an verbundene Unternehmen: 41.433 TEUR (i. V. 34.004 TEUR)	59.128	49.635
	192.146	195.447
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	72.723	44.975
	72.723	44.975
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	31.065	32.222
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	42	20
	31.106	32.242
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	6	0
Summe der Aktiva	3.963.688	3.839.849

Passiva	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.000	51.000
II. Kapitalrücklage	6.100	6.100
	57.100	57.100
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	200.432	194.030
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.348	1.323
	199.084	192.707
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	10.664	11.802
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	34	412
	10.630	11.390
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	3.219.215	3.102.697
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	144.290	207.677
	3.074.924	2.895.020
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	6.656	6.663
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	–
	6.656	6.663
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	386.389	377.405
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	12.670	24.033
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	–
	12.670	24.033
	3.690.353	3.507.218
C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.080	866
II. Sonstige Rückstellungen	9.635	6.896
	10.716	7.761
D. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	97.663	94.970
2. Versicherungsvermittlern	18.362	11.303
	116.026	106.274
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	16.638	13.049
– davon an verbundene Unternehmen: 7.442 TEUR (i. V. 9.017 TEUR)		
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	106
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	72.604	148.098
– davon aus Steuern: 12.250 TEUR (i. V. 13.257 TEUR)		
– davon an verbundene Unternehmen: 48.139 TEUR (i. V. 126.518 TEUR)		
	205.268	267.527
E. Rechnungsabgrenzungsposten	252	243
Summe der Passiva	3.963.688	3.839.849

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2022 unter Passiva B. III. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt einschließlich nicht abgehobener Renten 66.778 TEUR. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Hannover, den 23. Februar 2023

Der Verantwortliche Aktuar: Arthur Wilhelm Rech

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Versicherungstechnische Rechnung	2022	2021
TEUR		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.486.194	1.375.845
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	54.634	144.431
	1.431.560	1.231.414
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6.402	-11.500
d) Veränderung des Anteils des Rückversicherers an den Bruttobeitragsüberträgen	-25	557
	-6.377	-12.057
	1.425.183	1.219.357
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	550	165
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	532	1.729
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	945.321	796.964
bb) Anteil der Rückversicherer	98.648	87.082
	846.673	709.882
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	116.400	233.167
bb) Anteil der Rückversicherer	-63.503	124.952
	1.026.577	818.097
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen		
a) Netto-Deckungsrückstellung	-761	-6.377
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen	-11.363	17.758
	-12.123	11.381
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung	3.853	6.711
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	481.752	457.375
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	3.812	110.377
	477.941	346.998
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	9.857	8.934
9. Zwischensumme	-79.841	29.129
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-8.984	-32.358
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-88.825	-3.229

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2022	2021
TEUR		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	28.620	12.216
– davon aus verbundenen Unternehmen: 28.434 TEUR (i. V. 12.052 TEUR)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
– davon aus verbundenen Unternehmen: 33.770 TEUR (i. V. 28.903 TEUR)		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	6.494	5.085
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	81.222	68.855
c) Erträge aus Zuschreibungen	–	45
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	9.279	16.578
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	85	16
	125.700	102.795
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	5.604	6.557
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	399	1.282
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.216	1.073
	9.219	8.912
	116.481	93.883
3. Technischer Zinsertrag	550	165
	115.931	93.719
4. Sonstige Erträge	6.377	7.919
5. Sonstige Aufwendungen	31.021	53.162
	-24.644	-45.242
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.462	45.247
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	121	88
8. Sonstige Steuern	172	33
	293	121
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	2.169	45.126
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	–	–

Anhangangaben

Angaben zur Gesellschaft

Die HDI Versicherung AG mit Sitz in Hannover wird beim Amtsgericht Hannover unter der Handelsregisternummer HRB 58934 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft werden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie den relevanten Verordnungen in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen, linearen Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen fünf und acht Jahren bilanziert. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Absatz 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen der Gebäude entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (§ 341b Absatz 1 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 1, Absatz 3 und § 255 HGB) und außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung (§ 253 Absatz 3 Satz 5 HGB).

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um eventuelle Abschreibungen, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 1, Absatz 3 Satz 5 HGB) bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden gemäß § 341c Absatz 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunterliegenden Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag angesetzt. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet (§ 341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Absatz 1 und 253 Absatz 1 Satz 1, Absatz 4 sowie Absatz 5 HGB). Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet (§ 341b Absatz 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 1, Absatz 3 Satz 5 HGB). Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen im Anlagevermögen wurde eine dauerhafte Wertminderung immer dann als gegeben angenommen, wenn der Zeitwert eines Wertpapiers in den

dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert lag oder der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse in den letzten 12 Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert lag. Bei über oder unter pari erworbenen Wertpapieren wird der Differenzbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c Absatz 3 HGB). Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Anschaffungskurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen (§ 341b Absatz 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 1, Absatz 3 Satz 5 HGB).

Bei den im Bestand befindlichen **strukturierten Produkten** handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income-Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB).

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots (§ 253 Absatz 5 Satz 1 HGB) werden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen sind und eine Werterholung eingetreten ist.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** werden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wird für das Berichtsjahr anhand von Erfahrungswerten (Ausfälle in der Vergangenheit) ermittelt, für Forderungen gegenüber Vermittlern wird ein pauschaler Satz in Höhe von 1 % angewendet.

Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen werden mit den Nominalbeträgen aktiviert.

Aufgrund des vor dem Bilanzstichtag erfolgten Kostenschlusses werden Kostenbuchungen, die nach dem Abgrenzungstichtag anfielen, unter den sonstigen Forderungen erfasst. Dieser Position stehen Kostenschätzungen für den Zeitraum zwischen Kostenschluss und Bilanzstichtag gegenüber, die in den sonstigen Rückstellungen gezeigt werden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand werden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Die in die aktive **Rechnungsabgrenzung** einzubeziehenden Positionen werden zum Nennwert angesetzt.

Der Posten „**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**“ stellt den übersteigenden Betrag dar, der nach einzelvertraglicher Saldierung der Altersversorgungsverpflichtungen mit den diese bedeckenden Vermögensgegenständen (im Wesentlichen Rückdeckungslebensversicherungen) verbleibt.

Passiva

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklagen im Eigenkapital werden zum Nennwert angesetzt.

Näherungs- und Vereinfachungsverfahren

Die vertragsmäßigen Anteile der Rückversicherer an den relevanten Bruttopositionen werden für wesentliche Rückversicherungsverträge zum aktuellen Stichtag ermittelt und gebucht. Für ausgewählte Rückversicherungsverträge wird mit einem Zeitversatz zu Brutto von einem Monat gearbeitet, wobei gegebenenfalls im Falle materieller Bewegungen separate Schätzbuchungen für z. B. Großschäden erfolgen und bis zum aktuellen Stichtag berücksichtigt werden.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge werden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30.4.1974 für das selbst abgeschlossene Geschäft nach dem 1/360-System bzw. taggenau (pro rata temporis) ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile werden den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Berechnung der Beitrags-Deckungsrückstellung für die Hausratversicherungen auf Lebenszeit erfolgt nach der prospektiven Methode unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Absatz 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung einzelvertraglich und unter Berücksichtigung künftiger Kosten. Es wird der jeweils bei Vertragsabschluss gültige Rechnungszins verwendet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt.

Im Beteiligungsgeschäft werden die Angaben der führenden Versicherungsunternehmen übernommen. Lagen zum Bilanzstichtag die Angaben der Führenden noch nicht vor, werden die Rückstellungen je Geschäftsverbindung aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvollkasko- und Fahrzeuteilkaskoversicherung wird für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordene Versicherungsfälle wird eine Spätschadenrückstellung auf Basis von Vergangenheitswerten errechnet. Hierzu werden aktuariell die Anzahl der erwarteten Spätschäden sowie die Höhe des erwarteten Durchschnittsschadens ermittelt. Da sich das Standardverfahren nicht für lang abwickelnde Sparten eignet, wird die HGB-Spätschadenrückstellung in diesen Fällen von der aktuariell ermittelten IFRS-Rückstellung unter Berücksichtigung eines Zuschlags abgeleitet. Liegen in Einzelfällen aktuelle Erkenntnisse vor, wird auf dieser Basis ein jeweils angemessener Betrag zurückgestellt.

Darüber hinaus werden hier die gemäß § 65 VAG berechnete Renten-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Regulierungskosten setzt sich aus den Bestandteilen externe und interne Kosten zusammen. Während die externe Schadenregulierungskostenrückstellung pro einzelnen Versicherungsfall spezifisch gebildet wird, erfolgt die Ermittlung der internen Regulierungskostenrückstellung anhand eines faktorbasierten Näherungsverfahrens. Dieses legt die geleisteten Schadenzahlungen als Volumenmaß für angefallene Kosten zugrunde und bestimmt aus diesem Verhältnis die künftige interne Regulierungskostenrückstellung als prozentualen Anteil der aktuellen Schadenrückstellung für Entschädigungen. Der entsprechende Prozentsatz/Faktor wird als Mittelwert historischer Beobachtungsjahre gebildet. Da angenommen wird, dass für bekannte Schäden bereits ein Teil der Schadenregulierung erbracht ist, erfolgt eine Reduktion des ermittelten Faktors auf Basis spartenspezifischer Erfahrungswerte.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR für Frauen und Männer. Der Rechnungszins verbleibt im Berichtsjahr bei 0,2 %.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen werden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entspricht den vertraglichen Bestimmungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung werden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie die Vorschriften der Versicherungsberichterstattungs-Verordnung (BerVersV) angewendet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden wie folgt ermittelt:

Die Stornorückstellung wurde errechnet, indem eine durchschnittliche Stornoquote für die letzten drei Jahre ermittelt und mit den Beiträgen des aktuellen Jahres multipliziert wurde. Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrshilfe e. V. wird gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für drohende Verluste aus selbst abgeschlossenem oder in Rückdeckung übernommenem Versicherungsgeschäft gemäß § 31 Absatz 1 Nr. 2 RechVersV wird als negativer Saldo zwischen den zu erwartenden Erträgen für die Verträge, für die zum Bilanzierungsstichtag eine rechtliche Verpflichtung besteht, und den zu erwartenden Aufwendungen gebildet. Die Erträge umfassen den zu erwartenden Beitrag sowie Verzinsungseffekte hierauf. Die Aufwendungen umfassen die Schadenaufwendungen und die Verwaltungskosten. Die Aufwandspositionen werden vergangenheitsbasiert abgeleitet und gegebenenfalls bereinigt, sofern die Prognose der künftigen Entwicklung durch Effekte in zurückliegenden Schadenjahren verzerrt würde.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen Rückstellungen passiviert, soweit nicht eigene bessere Erkenntnisse vorliegen. Soweit zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung die Angaben noch nicht vorliegen, werden die Schadenrückstellungen unter Zugrundelegung der letztjährigen Angaben geschätzt.

Andere Rückstellungen

Verpflichtungen aus Pensionen wurden gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und entsprechend § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 30.9.2022 veröffentlichten und auf den 31.12.2022 prognostizierten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Grundsätze des IDW RH FAB 1.021 finden bei der Bewertung der Rückstellungen für rückgedeckte Direktzusagen erstmals Anwendung. Die Pensionsrückstellungen für nicht rückgedeckte arbeitgeberfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Pensionsrückstellungen für nicht wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt, soweit die Leistungen nicht durch eine Rückdeckungsversicherung gedeckt sind. Für die rückgedeckten Leistungen entspricht der Erfüllungsbetrag dem Zeitwert des Deckungskapitals des Lebensversicherungsvertrags zuzüglich Überschussbeteiligung.

Die Bewertung basiert auf den Ausscheidewahrscheinlichkeiten der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G, die entsprechend dem im Bestand beobachteten Risikoverlauf verstärkt wurden. Im Übrigen wurden nachstehende Annahmen der Berechnung zugrunde gelegt:

Gehaltsdynamik: 3,50 % (2,90 %)

Rentendynamik: 2,34 % (1,90 %)

Zinssatz: 1,79 % (1,87 %)

Die für die Bewertung der rückgedeckten Direktzusagen erforderliche Gesamtverzinsungserwartung wurde in Höhe der im letzten Geschäftsbericht des Lebensversicherers veröffentlichten Nettoverzinsung angesetzt. Diese beträgt für die HDI Lebensversicherung AG 3,40 %.

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht den nach Alter und Geschlecht diversifizierten unternehmensindividuellen Wahrscheinlichkeiten.

Bei den wertpapiergebundenen arbeitnehmerfinanzierten Zusagen handelt es sich ausschließlich um leistungskongruent rückgedeckte Versorgungszusagen, deren Bewertung entsprechend IDW RS HFA 30 Rz. 74 nach § 253 Absatz 1 Satz 3 HGB zu erfolgen hat. Für diese Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag mithin mindestens dem Zeitwert des Deckungskapitals des Lebensversicherungsvertrags zuzüglich Überschussbeteiligung.

Die **übrigen Rückstellungen** werden nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung mit ihrem voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die erwarteten Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz (Stichtagszins zum 31.12.2022) der letzten sieben Jahre abgezinst.

Die **anderen Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Unter dem **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Währungsumrechnung

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Umrechnung zum Bilanzstichtag für Positionen der Bilanz zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) und für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Bei monatlicher Fremdwährungsbewertung erfolgt die Umrechnung der Bestandspositionen zum jeweiligen Stichtagskurs zum Monatsende. Der Umrechnungskurs für die monatliche Bewertung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimokurs des Vormonats. Diese Positionen werden in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergibt sich faktisch eine Umrechnung nach Durchschnittskursen.

Hinweis

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Abschlusses werden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Anhang in Tausend Euro aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden kaufmännisch gerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen.

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. und B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchung
TEUR			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.463	5.355	–
B. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.234	7	–
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	241.036	23.060	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	184.975	12.006	–
3. Beteiligungen	5.743	980	–
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.379	–	–
5. Summe B. II.	439.133	36.046	–
B. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	706.395	83.521	–
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.373.401	370.449	–
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	787.628	36	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	237.931	56.819	–
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–	7.788.138	–
5. Summe B. III.	3.105.355	8.298.962	–
Insgesamt	3.567.185	8.340.369	–

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Kapitalanlagen
–	–	1.265	7.553	–
16.055	–	282	2.904	39.716
14.140	–	–	249.955	357.775
34.355	–	–	162.626	150.100
102	–	117	6.503	7.462
363	–	–	7.017	7.017
48.960	–	117	426.102	522.353
49.008	–	–	740.908	690.761
255.046	–	–	1.488.804	1.319.469
23.453	–	–	764.211	658.883
57.524	–	–	237.225	231.155
7.788.138	–	–	–	–
8.173.169	–	–	3.231.149	2.900.267
8.238.184	–	1.663	3.667.707	3.462.337

zu B. Kapitalanlagen

Ermittlung der Zeitwerte der Kapitalanlagen

Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien werden das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien angewendet. Hierbei wird jeweils der über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer kapitalisierte Reinertrag der Immobilie ermittelt. Spätestens alle fünf Jahre werden aktuelle Verkehrswerte durch externe Gutachter ermittelt (§ 55 Absatz 3 RechVersV). Bei allen neu erworbenen oder erstellten sowie für die im Bau befindlichen Grundstücke und Gebäude werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder die durch ein Gutachten eines externen öffentlich vereidigten Sachverständigen ermittelten Werte angesetzt.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden die mit dem Ertragswertverfahren bewerteten Unternehmen standardmäßig mit dem Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente zeichnen, erfolgt die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden, mithilfe des Net-Asset-Value-Verfahrens. Für zeitnah zum Bilanzstichtag erworbene Gesellschaften wird, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergeben, ebenfalls der Zeitwert mit dem Zugangsbuchwert, der den Kaufpreis repräsentiert, gleichgesetzt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, der Namensschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ein Barwertverfahren mithilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen werden spezielle Ausgestaltungen wie z. B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt für wie Anlagevermögen bilanzierte Aktien und Aktienfonds mittels des EPS-Verfahrens (EPS = earnings per share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüberliegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes liegt, erfolgt eine Deckelung bei diesen 120 %.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes für wie Anlagevermögen bilanzierte Rentenspezialfonds werden die Renten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Default-Titeln und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist, wird der niedrigere Marktwert herangezogen.

Für wie Anlagevermögen bilanzierte gemischte Fonds erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Wertes separat für die einzelnen Bestandteile wie Aktien und Renten nach den oben genannten Verfahren. In den beizulegenden Wert der beschriebenen Fonds gehen zusätzlich die übrigen Konstituenten des Fonds wie z. B. liquide Mittel (Nominalwert), Zinsabgrenzungen, Forderungen und Verbindlichkeiten (Buchwert) ein.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes gemäß § 56 RechVersV. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis haben, gilt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden Renditekurse auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen werden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Bei der Ermittlung des Zeitwerts von Swaps wird für beide Legs eines Swaps die Discounted-Cashflow-Methode getrennt angewendet. Bei dem festverzinslichen Leg wird der gesamte Cashflow bis zur Endfälligkeit ausgerollt, bei dem variabel verzinslichen Leg wird der Cashflow bis zum nächsten Zinsanpassungstermin ausgerollt. Aus der Addition der Barwerte (unter Berücksichtigung des Vorzeichens für die Long/Short-Position) ergibt sich der theoretische Preis bzw. die aktuelle Forderungs- und Verbindlichkeitsposition des gesamten Swapgeschäfts.

B. Kapitalanlagen

Angaben gemäß § 52 Nr. 1 lit. a RechVersV

Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit des Unternehmens genutzten eigenen Grundstücke betrug 480 (16.666) TEUR.

Angaben gemäß § 55 Absatz 7 RechVersV

Die Ermittlung der Verkehrswerte erfolgte aufgrund interner und externer Gutachten aus dem Jahr 2022. Der Zeitwert beträgt 39.716 TEUR.

Kapitalanlagen mit stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwerte	Zeitwerte
	31.12.2022	31.12.2022
TEUR		
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	102.512	89.944
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	521.174	467.730
Sonstige Ausleihungen	859.344	747.873
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.385.196	1.215.028
Gesamt	2.868.226	2.520.575

Unter Anwendung des § 341b Absatz 2 HGB wurden bei den wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen, soweit es sich hierbei um Aktien einschließlich der eigenen Anteile, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie sonstige festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere handelt, Abschreibungen in Höhe von 347.651 (3.962) TEUR vermieden. Es handelt sich hierbei nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen. Die stillen Lasten wurden gemäß § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB nicht außerplanmäßig abgeschrieben, da diese im Wesentlichen zinsinduziert sind und somit nicht als dauerhaft eingeschätzt werden. Die Gesellschaft rechnet aufgrund der Bonität der Emittenten nicht mit Zahlungsausfällen.

Den Buchwerten der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Inhaberschuldverschreibungen und anderen Kapitalanlagen, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden und deren Höhe sich auf 2.229.712 (2.079.796) TEUR belief, stehen Zeitwerte von 2.010.230 (2.244.100) TEUR gegenüber. Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfallen hiervon Buchwerte von 1.488.804 (1.373.401) TEUR bzw. Zeitwerte von 1.319.469 (1.469.244) TEUR.

Angaben gemäß § 277 Absatz 3 HGB

Auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 117 (890) TEUR vorgenommen.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Name, Sitz	Eigenkapital*	Ergebnis*	Anteil am Kapital**
TEUR			
Inland:			
Enhanced Sustainable Power Fund Nr. 3 GmbH & Co. KG geschlossene Investment KG, Grünwald***	187.778	11.679	2,0 %
Fair Claims GmbH, Hannover	25	-314	100,0 %
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	29.653	983	3,0 %
HDI next GmbH, Rostock	25	16	100,0 %
Infrastruktur Ludwigsau GmbH & Co KG, Köln****	25.086	770	100,0 %
Riethorst Grundstücksgesellschaft AG & Co. KG, Hannover	138.025	5.913	50,0 %
SSV Schadensschutzverband GmbH, Hannover	200	182	100,0 %
Talanx Infrastructure France 2 GmbH, Köln****	121.715	1.149	100,0 %
Talanx Infrastructure Portugal 2 GmbH, Köln	31.284	1.871	50,0 %
Talanx Infrastructure Portugal GmbH, Köln****	744	-5	70,0 %
TD Real Assets GmbH & Co. KG, Köln	573.470	11.928	17,0 %
TD Sach Private Equity GmbH & Co. KG, Köln	99.602	18.605	100,0 %
Windfarm Bellheim GmbH & Co. KG, Köln****	49.872	1.805	85,0 %
Windpark Mittleres Mecklenburg GmbH & Co. KG, Köln****	14.921	2.413	100,0 %
Windpark Parchim GmbH & Co. KG, Köln****	14.606	1.617	100,0 %
Windpark Rehai GmbH & Co. KG, Köln****	26.405	423	100,0 %
Windpark Sandstruth GmbH & Co. KG, Köln****	5.772	96	100,0 %
Ausland:			
EIP Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg*****	154.835	18.788	2,8 %
EIP Wind Power Central Norway SCS, Luxemburg*****	263.840	-70.120	10,9 %
Escala Braga - Sociedade Gestora do Edificio S.A., Portugal****	8.076	1.673	49,0 %
Escala Parque - Gestao de Estacionamento S.A., Portugal****	930	870	49,0 %
Escala Vila Franca - Sociedade Gestora do Edificio S.A., Portugal****	16.562	1.604	49,0 %
Ferme Eolienne du Confolentais SNC, Frankreich****	16.790	790	100,0 %
Iberia Termosolar 1, S.L.U., Spanien****	16.669	1.366	33,4 %
Infrastorm Co-Invest 1 SCA, Luxemburg****	11.535	-76	45,0 %
Le Chemin de La Milaine S.N.C., Frankreich****	18.052	1.202	100,0 %
Le Louveng S.A.S, Frankreich****	14.445	632	100,0 %
Les Vents de Malet S.N.C., Frankreich****	18.590	1.472	100,0 %
PNH - Parque do Novo Hospital S.A., Portugal****	424	364	49,0 %

* Vor Ergebnisabführung und Ausschüttung. Angaben basierend auf dem letzten vorliegenden testierten Jahresabschluss

** Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile nach Maßgabe des § 16 Absatz 2 und 4 AktG

*** Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis betreffen das Geschäftsjahr von 30.9.2021 bis 30.9.2022

**** Indirekte Beteiligung, Beteiligungsquote gemäß § 16 Absatz 2 und 4 AktG

***** Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis betreffen das Geschäftsjahr von 30.6.2021 bis 30.6.2022

Die für die Gesellschaft wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind aufgeführt. Auf die Darstellung von Gesellschaften von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung ohne wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde verzichtet (§ 286 Nr. 3 Satz 1 HGB).

Unter dem Posten B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zwei börsennotierte Inhaberschuldverschreibungen der Talanx AG mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 53.909 (54.005) TEUR ausgewiesen, die auch unter dem Posten B. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen werden würden, wenn der Posten verbundene Unternehmen nicht vorgehen würde, weshalb die Mitzugehörigkeit darzustellen ist.

B. III. Sonstige Kapitalanlagen

Der Posten B. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet nachfolgend aufgeführte Anteile an EU- und inländischem Investmentvermögen, an denen unsere Gesellschaft jeweils über 10 % der Anteile hält. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

Anteile und Aktien an Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwerte 31.12.2022	Zeitwerte 31.12.2022	Saldo	Ausschüttung 2022
TEUR				
Rentenfonds				
HDI Gerling Sach Industrials Master	410.197	370.961	-39.236	16.000
Aktienfonds				
HV Aktien	102.352	103.076	724	9.771
Assenagon Balanced EquiVol I	–	–	–	123
Immobilienfonds				
Talanx Deutschland Real Estate Value	36.080	37.962	1.882	780
Gesamt	548.629	511.998	-36.630	26.674

C. III. Sonstige Forderungen

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
Forderungen an verbundene Unternehmen*	41.433	34.004
Forderungen aus Konsortialgeschäft	10.949	10.485
Forderungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	2.418	3.755
Forderungen an Steuerbehörden	2.325	–
Forderungen aus Zinsen und Mieten	948	203
Forderungen aus noch nicht abgerechneten Nebenkosten Grundstücke	920	1.038
Verschiedenes	134	150
Gesamt	59.128	49.635

* Forderungen stammen im Wesentlichen aus Dienstleistungsverkehr.

Die sonstigen Forderungen enthalten keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

D. I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Bei dem Gesamtbetrag in Höhe von 72.723 (44.975) TEUR handelt es sich um laufende Guthaben bei Kreditinstituten.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Gesamtbetrag in Höhe von 31.106 (32.242) TEUR handelt es sich im Wesentlichen um abgegrenzte Zinsen.

F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Dieser Posten beinhaltet den die entsprechenden Verpflichtungen übersteigenden Betrag des Deckungsvermögens im Sinne von § 246 Absatz 2 Satz 3 HGB.

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen	1.810	2.159
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden aus arbeitnehmerfinanzierten Zusagen	-1.804	-2.159
Stand am Ende des Geschäftsjahres	6	0

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	51.000	51.000
Stand am Ende des Geschäftsjahres	51.000	51.000

Das Kapital ist in 51.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt und voll eingezahlt.

A. II. Kapitalrücklage

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	6.100	6.100
Stand am Ende des Geschäftsjahres	6.100	6.100

Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Absatz 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
Unfallversicherung	125.894	131.988
Haftpflichtversicherung	1.668.322	1.586.276
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.236.228	1.202.915
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	206.894	211.389
Feuer- und Sachversicherung	424.991	406.606
davon a) Feuerversicherung	124.676	62.728
b) Verbundene Hausratversicherung	61.231	71.503
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	232.536	227.235
d) Sonstige Sachversicherung	6.548	45.140
Beistandsleistungsverversicherung	253	257
Sonstige Versicherungen	173.445	177.201
Gesamt	3.836.026	3.716.630

Davon: a) Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 3.219.215 (3.102.697) TEUR
b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen 386.389 (377.405) TEUR

B. III. 1. Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
Unfallversicherung	96.984	96.605
Haftpflichtversicherung	1.469.065	1.423.314
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.129.698	1.104.812
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	103.723	76.484
Feuer- und Sachversicherung	256.271	234.119
davon a) Feuerversicherung	121.887	50.633
b) Verbundene Hausratversicherung	17.155	19.855
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	112.457	119.539
d) Sonstige Sachversicherung	4.772	44.092
Beistandsleistungsverversicherung	33	21
Sonstige Versicherungen	163.441	167.343
Gesamt	3.219.215	3.102.697

B. IV. Bruttoreückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die im Geschäftsjahr ausgewiesene Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 6.656 (6.663) TEUR betrifft ausschließlich erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung.

B. V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
Unfallversicherung	17.852	23.695
Haftpflichtversicherung	141.810	107.792
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	60.553	56.325
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	64.827	95.919
Feuer- und Sachversicherung	100.061	92.420
davon a) Feuerversicherung	–	–
b) Verbundene Hausratversicherung	14.115	20.333
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	85.947	72.086
Beistandsleistungsversicherung	–	–
Sonstige Versicherungen	1.286	1.255
Gesamt	386.389	377.405

B. VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 12.670 (24.033) TEUR sind eine Stornorückstellung in Höhe von 7.766 (6.032) TEUR, eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 3.474 (16.571) TEUR und eine Rückstellung für Verkehrsoferhilfe in Höhe von 1.430 (1.430) TEUR enthalten.

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2022
TEUR	
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	2.884
abzüglich Deckungsvermögen	1.804
Gesamt	1.080

Das Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Absatz 1 Satz 4 HGB angesetzt. Dieses entspricht dem Deckungskapital des Versicherungsvertrags mit den Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation zuzüglich der bereits zugeteilten Überschussanteile und damit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 Satz 1 beträgt 35 (134) TEUR. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinste und bilanzierte Verpflichtungsbetrag dem Betrag gegenübergestellt, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre ergeben hätte.

Die Erstanwendung des IDW RH FAB 1.021 bei den arbeitnehmerfinanzierten Zusagen führt zu einem Umstellungseffekt der Pensionsrückstellungen. Im Jahr der Erstanwendung kommt es zu einem Aufwand in Höhe von -136 TEUR.

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Art. 28 Absatz 1 EGHGB beläuft sich auf 515 (617) TEUR.

Der Zinsänderungseffekt wird im operativen Ergebnis ausgewiesen.

C. II. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
Ausstehende Provisionen	3.995	3.116
Noch zu zahlende Vergütungen	3.722	2.558
Jahresabschlusskosten	933	264
Prozesskosten	510	550
Grundbesitz, Instandhaltungsverpflichtung	474	377
Verschiedenes	1	31
Gesamt	9.635	6.896

D. III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr in Höhe von 106 TEUR sind im Geschäftsjahr beglichen worden.

D. IV. Sonstige Verbindlichkeiten

	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2022	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2021	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2022	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2021	Summe 31.12.2022	Summe 31.12.2021
TEUR						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen*	48.139	126.518	–	–	48.139	126.518
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	12.250	13.257	–	–	12.250	13.257
Verbindlichkeiten aus Führungsfremdgeschäft	5.171	4.382	–	–	5.171	4.382
Verschiedenes	7.038	3.936	5	5	7.043	3.941
Gesamt	72.599	148.093	5	5	72.604	148.098

* Die Verbindlichkeiten stammen im Wesentlichen aus dem Dienstleistungsverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Gesamtbetrag in Höhe von 252 (243) TEUR handelt es sich um sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Folgenden wird das selbst abgeschlossene sowie in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in Summe ausgewiesen. Es wird auf eine separate Darstellung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts verzichtet, da es zu 100 % retrozediert wird und für die Ertragslage der HDI Versicherung AG von untergeordneter Bedeutung ist.

I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2022	2021
TEUR		
Unfallversicherung	64.918	66.433
Haftpflichtversicherung	338.308	328.695
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	329.959	307.012
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	227.077	226.959
Feuer- und Sachversicherung	369.370	309.450
davon a) Feuerversicherung	91.039	52.561
b) Verbundene Hausratversicherung	75.462	76.156
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	180.802	157.083
d) Sonstige Sachversicherung	22.066	23.649
Beistandsleistungsversicherung	516	557
Sonstige Versicherungen	156.047	136.739
Gesamt	1.486.194	1.375.845

I. 1. Verdiente Bruttobeiträge

	2022	2021
TEUR		
Unfallversicherung	65.586	66.746
Haftpflichtversicherung	336.416	326.666
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	326.280	302.695
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	227.885	222.258
Feuer- und Sachversicherung	367.403	308.699
davon a) Feuerversicherung	91.185	51.740
b) Verbundene Hausratversicherung	76.071	76.922
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	178.841	155.583
d) Sonstige Sachversicherung	21.306	24.454
Beistandsleistungsversicherung	532	575
Sonstige Versicherungen	155.691	136.706
Gesamt	1.479.792	1.364.345

I. 1. Verdiente Nettobeiträge

	2022	2021
TEUR		
Unfallversicherung	65.586	66.746
Haftpflichtversicherung	333.630	319.391
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	322.430	221.491
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	224.919	219.601
Feuer- und Sachversicherung	341.660	277.001
davon a) Feuerversicherung	84.053	47.026
b) Verbundene Hausratversicherung	73.439	69.634
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	162.316	139.109
d) Sonstige Sachversicherung	21.852	21.232
Beistandsleistungsversicherung	532	575
Sonstige Versicherungen	136.426	114.552
Gesamt	1.425.183	1.219.357

I. 2. Technischer Zinsertrag

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung und die Beitrags-Deckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag wurde monatlich auf dem Vormonatsbestand der Rückstellung mit dem dazugehörigen Rechnungszins ermittelt.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2022	2021
TEUR		
Unfallversicherung	32.009	25.172
Haftpflichtversicherung	174.653	180.512
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	256.937	180.209
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	217.219	181.068
Feuer- und Sachversicherung	278.509	328.557
davon a) Feuerversicherung	159.296	62.924
b) Verbundene Hausratversicherung	27.060	44.532
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	124.524	170.936
d) Sonstige Sachversicherung	-32.370	50.165
Beistandsleistungsversicherung	367	420
Sonstige Versicherungen	102.027	134.193
Gesamt	1.061.722	1.030.130

I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2022	2021
TEUR		
Unfallversicherung	26.455	27.499
Haftpflichtversicherung	129.704	129.586
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	78.943	77.002
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	52.588	51.130
Feuer- und Sachversicherung	131.158	115.318
davon a) Feuerversicherung	32.004	19.386
b) Verbundene Hausratversicherung	30.571	31.737
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	63.273	56.105
d) Sonstige Sachversicherung	5.309	8.090
Beistandsleistungsversicherung	153	178
Sonstige Versicherungen	62.751	56.663
Gesamt	481.752	457.375

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 64.391 (57.966) TEUR auf Abschlussaufwendungen und 417.362 (399.409) TEUR auf Verwaltungsaufwendungen.

Rückversicherungssaldo

	2022	2021
TEUR		
Unfallversicherung	–	–
Haftpflichtversicherung	-2.530	316
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.599	32.351
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-1.677	-775
Feuer- und Sachversicherung	-6.733	92.261
davon a) Feuerversicherung	25.367	-3.538
b) Verbundene Hausratversicherung	-2.050	7.973
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	-6.183	56.704
d) Sonstige Sachversicherung	-23.868	31.121
Sonstige Versicherungen	-3.114	53.270
Gesamt	-15.653	177.422

– = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Die Entwicklung des Rückversicherungssaldos resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr wesentlichen höheren Rückentlastung für Schäden aus Naturkatastrophen wie dem Starkregentief „Bernd“ als im Geschäftsjahr.

Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr erzielte die HDI Versicherung AG einen Abwicklungsgewinn f. e. R. in Höhe von 146 (156) Mio. EUR. Die Angaben zu den Abwicklungsergebnissen der einzelnen Sparten werden im Lagebericht in der Ertragslage erläutert.

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2022	2021
TEUR		
Unfallversicherung	13.011	17.914
Haftpflichtversicherung	-4.569	-11.169
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-17.428	82.354
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-15.003	-15.429
Feuer- und Sachversicherung	-52.525	-76.307
davon a) Feuerversicherung	-68.655	-39.571
b) Verbundene Hausratversicherung	21.855	11.056
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	-30.062	-45.198
d) Sonstige Sachversicherung	24.337	-2.595
Beistandsleistungsverversicherung	13	34
Sonstige Versicherungen	-12.325	-626
Gesamt	-88.825	-3.229

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2022	2021
TEUR		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	254.836	219.610
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB		–
3. Löhne und Gehälter	3.458	2.059
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung		–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.175	1.427
6. Gesamte Aufwendungen	260.468	223.097

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2022	2021
Stück		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	377.577	393.333
Haftpflichtversicherung	1.131.497	1.152.429
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung*	1.245.135	1.142.554
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung*	999.316	911.081
Feuer- und Sachversicherung	918.790	941.343
davon a) Feuerversicherung	44.770	42.265
b) Verbundene Hausratversicherung	554.346	569.834
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	231.511	233.727
d) Sonstige Sachversicherung	88.163	95.517
Beistandsleistungsverversicherung	2.992	3.236
Sonstige Versicherungen	57.461	55.896
Gesamt	4.732.768	4.599.872
Summe aller Verträge	3.729.721	3.684.156
Veränderung durch Berücksichtigung der Wagnisse in der Kraftfahrzeugversicherung	1.003.047	915.716
Gesamtes Versicherungsgeschäft	4.732.768	4.599.872

* In der Kraftfahrzeugversicherung wurde hier die Anzahl der Wagnisse berücksichtigt.

II. 4. Sonstige Erträge

	2022	2021
TEUR		
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	3.852	3.673
Auflösung Rückstellung Personalkosten/ Abfindungen	1.873	–
Zinsen und ähnliche Erträge*	361	103
Erträge aus der Auszahlung von Gesellschafterdarlehen	143	–
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertwertberichtigungen	22	1.998
Erträge aus der Auflösung von übrigen Rückstellungen	12	29
Währungskursgewinne	4	2
Erträge aus der Umbuchung Gewinnanteil an HDI Vertriebs AG	–	1.634
Erträge aus der Auflösung von Pauschalwertberichtigungen	–	341
Verschiedenes	112	139
Gesamt	6.377	7.919

* In den Zinserträgen sind 82 (39) TEUR Erträge aus verbundenen Unternehmen enthalten. Es sind keine Erträge aus Abzinsung enthalten.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen von 51 (63) TEUR mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von 63 (59) TEUR saldiert.

II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2022	2021
TEUR		
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes*	29.213	51.764
Abschreibungen	1.303	29
Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	309	332
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	109	132
Währungskursverluste	7	14
Aufwendungen für Prozesskosten	–	550
Verschiedenes	81	341
Gesamt	31.021	53.162

* In den Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sind 0 (24.913) TEUR weiterbelastete Restrukturierungskosten enthalten.

** In den Zinsaufwendungen sind 68 (65) TEUR Aufwendungen aus Aufzinsung enthalten.

II. 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Betrag von 121 (88) TEUR entfällt auf anrechenbare Quellensteuer.

II. 8. Sonstige Steuern

Der Posten sonstige Steuern beträgt 172 (33) TEUR und beinhaltet eine Grundsteuer in Höhe von 162 (200) TEUR.

Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands entnehmen Sie bitte der Übersicht auf der Seite 6 dieses Berichts. Diese Seite ist Bestandteil des Anhangs.

Bezüge der Organe und Beiräte

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 2.336 (2.058) TEUR. Für ihre frühere Tätigkeit erhielten ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene Bezüge von 1.347 (-) TEUR. Für diesen Personenkreis wurden Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe von 151 (136) TEUR gebildet.

Im Rahmen des anteilsbasierten Vergütungssystems wurden dem Vorstand für das Berichtsjahr 8.365 (4.240) virtuelle Aktien aus dem Talanx-Performance-Score-Award-Programm mit einem Zeitwert in Höhe von 329 (154) TEUR zugeteilt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Talanx AG, Hannover, und die HDI Global SE, Hannover, haben im Innen- und Außenverhältnis zur HDI Versicherung AG die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus der Altersvorsorge ehemaliger Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder übernommen. Aus diesen Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 53.147 (51.648) TEUR gegenüber der Talanx AG und 24.939 (24.506) TEUR gegenüber der HDI Global SE betrug.

Die HDI Versicherung AG ist Mitglied der Verkehrshilfe e. V., Berlin. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen dieses Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Nach Einschätzung des Vorstands unserer Gesellschaft ist die Inanspruchnahme von Verpflichtungen, die aus den genannten Haftungsverhältnissen resultieren, als unwahrscheinlich einzuschätzen.

Weiterhin ist das Unternehmen Mitglied des Vereins Versicherungsombudsmann e. V., Berlin. Die Kosten des Vereins werden durch Beiträge der Mitglieder abgedeckt. Bemessungsgrundlage hierfür sind die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Inlandsgeschäfts.

Für die HDI Versicherung AG bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus offenen Einzahlungsverpflichtungen („Commitment“) in Höhe von 128.730 TEUR, die aus einem Investitionsprogramm mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt 299.282 TEUR resultieren. Einzahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen mit der TD Sach Private Equity GmbH & Co. KG in Höhe von 54.215 TEUR, gegenüber der TD Real Assets GmbH & Co. KG in Höhe von 11.067 TEUR sowie gegenüber der Talanx Infrastructure Portugal 2 GmbH in Höhe von 1.179 TEUR. Einzahlungsverpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen nicht. Des Weiteren bestehen Einzahlungsverpflichtungen gegenüber dem Ardian Private Debt V in Höhe von 19.737 TEUR, dem NRD Frankfurt TERRA (FOUR) MC in Höhe von 18.000 TEUR, dem NRD München KOP4 (SOHO) in Höhe von 12.906 TEUR, dem Barings European Private Loan Fund III in Höhe von 8.520 TEUR, dem Tram de Liege Loan in Höhe von 1.341 TEUR, der Enhanced Sustainable Power Fund Nr. 3 GmbH & Co. KG in Höhe von 941 TEUR und dem NRD Hotel Belsenpark in Höhe von 825 TEUR.

Sonstige Vertragsverpflichtungen bestehen nicht.

Weitere Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, Wechselverbindlichkeiten oder weitere Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestehen nicht.

Es bestehen Avalkredite in Höhe von 90 (90) TEUR.

Wichtige Verträge

Mit der HDI Deutschland AG als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Des Weiteren besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der HDI Versicherung AG als herrschendem Unternehmen und der HDI next GmbH als beherrschtem Unternehmen.

Beteiligungen an der Gesellschaft

Aleinige Aktionärin der HDI Versicherung AG ist die HDI Deutschland AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt. Die HDI Deutschland AG hat uns mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI Versicherung AG, Hannover, (Mitteilung gemäß § 20 Absatz 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der HDI Versicherung AG (Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 und 3 AktG) gehört.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält umfängliche Rückversicherungsbeziehungen mit Unternehmen der Talanx AG. Für den Rückversicherungsschutz sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die empfangen oder erbracht werden, werden angemessene Gegenleistungen gezahlt und erhalten. Insofern ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage der Gesellschaft im Vergleich zur Inanspruchnahme und Erbringung der beschriebenen Leistungen durch oder für nicht nahe stehende Unternehmen.

Wesentliche Dienstleistungen übergreifend tätiger Funktionsbereiche wie z. B. Finanzen, Personal, IT, Betrieb und Vertrieb werden seit dem 1.3.2022 durch die HDI AG für die Inlandsgesellschaften des Talanx Konzerns erbracht, also auch für die HDI Versicherung AG. Darüber hinaus nutzt die HDI Versicherung AG die zentralen Dienstleistungen der Ampega Asset Management GmbH, die die Vermögensverwaltung für die Versicherungsgesellschaften im Konzern betreibt.

Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Die Vergütung der Abschlussprüfer ist – unterteilt nach Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. und der Talanx AG enthalten.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2022 sowie das nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Berichtspaket geprüft. Die quartalsweise nach den IFRS erstellten Berichtspakete sind einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2022. Ferner wurden Benchmarkleistungen in Bezug auf die Kraftfahrtversicherung erbracht.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI-Konzerns) stellt nach § 341i in Verbindung mit § 290 HGB einen Konzernabschluss auf (größter Kreis), in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 341i in Verbindung mit § 290 HGB (kleinster Kreis), welcher auf der Grundlage von § 315e Absatz 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben. Der Einbezug der HDI Versicherung AG in die Konzernabschlüsse des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und der Talanx AG befreit nach § 291 Absatz 1 HGB die Gesellschaft von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unserer Gesellschaft nachhaltig beeinflussen würden.

Hannover, den 24. Februar 2023

Der Vorstand

Herbert Rogenhofer, Vorsitzender

Malte Dittmann

Norbert Eickermann

Dr. Dominik Hennen

Christian Kussmann

Thomas Lüer

Jens Warkentin

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HDI Versicherung AG, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HDI Versicherung AG, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HDI Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Absatz 2 Buchstabe f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Absatz 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von 3.660.154 TEUR (92,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Absatz 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z. B. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der infolge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vor-

genommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und in den Erläuterungen zur Bilanz „Aktiva“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sogenannte „Schadenrückstellungen“) in Höhe von 3.074.924 TEUR (77,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsät-

ze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der HDI Versicherung AG, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Janna Brüning.

Hannover, den 7. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

Janna Brüning
Wirtschaftsprüferin

Impressum

HDI Versicherung AG

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

www.hdi.de

www.talanx.com

Group Communications

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2525

E-Mail gc@talanx.com

Talanx AG

Geschäftsbereich Industrierversicherung <i>Industrial Lines Division</i>	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland <i>Retail Germany Division</i> Schaden/ Unfallver- sicherung <i>Property/ Casualty Insurance</i> Lebens- versicherung <i>Life Insurance</i>	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International <i>Retail International Division</i>	Geschäftsbereich Rückversicherung <i>Reinsurance Division</i> Schaden- Rück- versicherung <i>Property/ Casualty Reinsurance</i> Personen- Rück- versicherung <i>Life/ Health Reinsurance</i>	Konzernfunktionen <i>Corporate Operations</i>
HDI Global SE	HDI Deutschland AG	HDI International AG	Hannover Rück SE	HDI AG
HDI Global Specialty SE	HDI Versicherung AG	HDI Seguros S.A. (Argentina)	E+S Rückversicherung AG	Ampega Asset Management GmbH
HDI Versicherung AG (Austria)	Lifestyle Protection AG	HDI Seguros S.A. (Brazil)	Hannover ReTakaful B.S.C. (c) (Bahrain)	Ampega Investment GmbH
HDI Global Seguros S.A. (Brazil)	neue leben Unfallversicherung AG	HDI Seguros S.A. (Chile)	Hannover Re (Bermuda) Ltd.	Talanx Reinsurance Broker GmbH
HDI Global Seguros S.A. (Mexico)	LPV Versicherung AG (formerly PB Versicherung AG)	HDI Seguros S.A. (Colombia)	Hannover Africa Limited	
HDI Global Insurance Limited Liability Company (Russia)	TARGO Versicherung AG	HDI Seguros de Vida S.A. (Colombia)	Hannover Life Re of Australasia Ltd	
HDI Global SA Ltd. (South Africa)	HDI Lebensversicherung AG	HDI Seguros S.A. de C.V. (Mexico)	Hannover Life Reassurance Bermuda Ltd.	
HDI Global Insurance Company (USA)	HDI Pensionskasse AG	HDI Seguros S.A. (Uruguay)	Hannover Re (Ireland) DAC	
HDI Global Network AG	Lifestyle Protection Lebensversicherung AG	TUIR WARTA S.A. (Poland)	Hannover Re South Africa Limited	
HDI Reinsurance (Ireland) SE	neue leben Lebensversicherung AG	TU na Życie WARTA S.A. (Poland)	Hannover Life Reassurance Company of America	
	LPV Lebensversicherung AG (formerly PB Lebensversicherung AG)	TU na Życie Europa S.A. (Poland)		
	HDI Pensionsfonds AG (formerly PB Pensionsfonds AG)	TU Europa S.A. (Poland)		
	HDI Pensionsmanagement AG	HDI Assicurazioni S.p.A. (Italy)		
	TARGO Lebens- versicherung AG	Magyar Posta Biztosító Zrt. (Hungary)		
		Magyar Posta Életbiztosító Zrt. (Hungary)		
		HDI Sigorta A.Ş. (Türkiye)		

HDI Versicherung AG

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

www.hdi.de

www.talanx.com